



OLD  
TABLERS

Nr.72  
September  
1997

# DEPESCHE

## THEMA

MIGRANT OLD TABLERS  
TANGENT NR. 1 MOSBACH  
INTERNET  
POTSDAM WARTET AUF EUCH



zu Potsdam:

**OT-Freunde stop Weltkulturerbe stop ehemalige Preußen-Metropole stop Schlösser und Gärten stop märkisches**

## OT-DEPESCHE

Mitteilungsblatt von  
OLD TABLERS DEUTSCHLAND  
Mitglied von 41 INTERNATIONAL

Herausgegeben von OTD

Redaktion:

Chefredakteur/Editor:

Herbert KAISER, OT 191

Nachrichten/Mitteilungen: Präsidium

Aus den Distrikten:

Distriktspräsidenten

41 rs WORLD:

Walfgang RÖSEL, OT 24

Tangent Club:

Christa Grzember, Sekretärin TCD

Anzeigenverwaltung:

OTD-Sekretariat, Egerten 22,

74388 Talheim, Tel/Fx

0 71 33/96 47 06

Bürozeit: Donnerstag, 9-12 Uhr

(oder Anrufbeantworter)

Layout: Marc Tulke

Druck, Verlag, Vertrieb:

Laub GmbH&Co, 74834 Elztal

Redaktionsschluss:

Nr. 72: 31.08.1997

Nr. 73: 15.11.1997

Nr. 74: 28.02.1998

Anzeigenschluss jeweils 10 Tage  
früher

Zuschriften, Berichte, Fotos bitte an  
die Redaktion:

Herbert KAISER,

A.-Schweitzer-Str. 13;

26954 Nordenham

Tel/Fx: 0 47 31/92 37 66

Tel-G: 0 47 31/93 95 26

E-Mail: OTDepesche@aol.com

OTD-Präsident:

Ulver Oswald, OT118 Bergheim

Magdeburger Str. 5

50126 Bergheim

Tel/Fx: 0 22 71/6 26 53

Tel-G: 0 22 71/4 73 70

## Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe hätte beinahe erweitert werden müssen, denn mehrere Autoren bezogen sich auf das drohende SOMMERLOCH ganz bewusst in ihren Zuschriften – vielen Dank!

Das gute partnerschaftliche Verhältnis zwischen OTD und Tangent, den Ehemaligen von Ladies' Circle, trägt Früchte: Ulrika Eiworth, Gründungspräsidentin von Club 45/TANGENT besuchte das gemeinsame AGM von RT, OT, LC und TANGENT SCHWEDEN und berichtet darüber. Die Berichte aus dem Clubleben der Tangent-Damen haben ihren Platz im Bereich der Seite 13 gefunden. Zu einem großen Teil sind familiäre Bande zu Old Tablern vorhanden, doch auch bei allen übrigen aus unserem Freundeskreis sollten die Berichte Beachtung finden.

Neue Technologien halten Einzug, doch für viele von uns ist es sehr schwer, sich noch mit ihnen anzufreunden. Es ist nicht ausgesprochene Technologiefeindlichkeit, aber doch eine verständliche Reserviertheit, mit der man dem Neuen gegenübersteht. (Zitat: Wenn du älter als Bill Gates bist, lass' die Finger davon.) Hintergrundinformationen liefert der Bericht von Franz-Hermann Barth über INTERNET in der Mitte der Protokoll-Splitter. Es sollen weitere folgen, z.B. zum Thema "Homepage".

OLDIES, was ist mit euch Autaren los? Die BÜCHERECKE ist diesmal leer geblieben – das kann's doch nicht gewesen sein!!!

Oder steht die Ecke voller Depeschen? Es soll Oldies geben, die ihre Depesche nach der Lektüre entsorgen – ich habe daher das Inhaltsverzeichnis diesmal etwas ausführlicher gestaltet; vielleicht heben jene dann wenigstens den Umschlag auf ...

darüber freut sich dann  
als Editor **euer Herbert**

## INTERN

**Präsidentenwort**

**RT/OT-Devohandel stellt sich vor**

**So entsteht die Depesche**

**Zur Diskussion:**

**MIGRANT OLD TABLERS**

**ISLAND– Tour und Charter**

**Aktive Hilfe**

**Kapitän bietet**

**Ausbildungsplätze**

## TISCHREPORT

**Wilhelmstraße als**

**Vortragsthema (OT 1)**

**Charter-Jubiläum bei OT 29**

**Tangent Nr. 1 Mosbach**

**stellt sich vor**

**Der Fall ins Sommerloch (OT 30)**

**Freundschaftstreffen in**

**Springe (OT 111)**

## CHARTER

**OT 317 Bielefeld**

**OT 161 Esslingen**

**OT 167 Jever**

## AUS DEN DISTRIKTEN

**Distrikt V hat einen neuen**

**Präsidenten**

**Distrikt X trifft sich**

**in Heidenheim**

## PROTOKOLLSPLITTER

**mittendrin**

## REISE

**China – OT-Karawane auf der**

**Seidenstraße**

**Neuseeland (Ankündigung)**

**Skimeeting am Mont Blanc**

## INTERNATIONAL

**Charter Island in Akureyri**

**AGM in A – F – N – und S**

**Ski-Meeting**

## TERMINE

Seite

3

4

5

5

6/7

19

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22



Versailles stop Forum "Nationale Befindlichkeit" stop Warum hast DU DICH noch nicht angemeldet???

## Liebe Freunde,

seit Ausgabe der letzten Depesche hat sich die Anzahl unserer Tische erfreulich vergrößert. Die Tische Bielefeld, Jever, Husum, Esslingen, Neumünster/Bordesholm, Münster, Passau, Hamburg und Südpfalz sind gechartert worden. Weitere Tische haben ihre Charterabsicht gemeldet. Die Zahl der Mitglieder wächst.

Diese Entwicklung beruhigt einerseits das "Management" – sprich Präsidium –, fordert es aber andererseits zu neuen Strukturierungen heraus. Längst lässt sich OTD nicht mehr wie ein kleiner Sportverein führen. Korrespondenz, Datenverwaltung und Terminkoordination und Depeschenedition können kaum noch im "Feierabendjob" abgewickelt werden. Dank Eurer Zustimmung in Schwerin ist die Einrichtung eines OT-Sekretariats ermöglicht worden.

Wir hoffen damit, eine effektivere Betreuung unsere Mitglieder zu erreichen und so der möglicherweise wachsenden Anonymität zwischen Vorstand und Mitgliedschaft entgegen zu wirken.

In gleiche Richtung zielt die Stärkung des "Mittelbaues", der Distriktspräsidenten. Sie werden zunehmend wichtiger in der Verbindung der Tische untereinander und zwischen den Tischen und dem Vorstand. Hier ist noch einige Arbeit zu tun, das Betätigungsfeld, die

Funktionsbeschreibung der Distriktspräsidenten in das Gesamtgefüge unseres Clubs einzubetten.

Einen Teil meiner OT-Arbeitszeit habe ich im August unseren Freunden in Island für die Planung der Charter des ersten isländischen OT-Clubs zur Verfügung gestellt. Die Abordnung der deutschen OT-Teilnehmer an der Charterfeier war beeindruckend. Unseren 18 Mitstreitern, die durch ihre Präsenz halfen, die deutschen Farben so stark zu vertreten, sei hier nochmals gedankt. (Bildbericht S. 6/7)

Apropos Präsenz! Potsdam, unser Beiratstreffen, steht unmittelbar vor der Tür. Die Meldungen sind noch spärlich. Es sollte jedem Oldie eine Ehre sein, an diesem wichtigen überregionalem OT-Ereignis teilzunehmen. Gebt Eurem OT-Herzen einen Stoß; auch "Spötberufene" haben noch einen Chance.

In diesem Sinne  
Euer

Übergabe der Charterurkunde an  
Guðmundur Guðmundsson

**Betr.: Þpouhi%&/buknm  
(DEPESCHE 71)**

## Lieber Ulver,

Du kannst sehen, das Präsidentenwort wird gelesen und die Erwartungen an die Präsidentenseite hast Du nach meiner Ansicht gut getroffen.

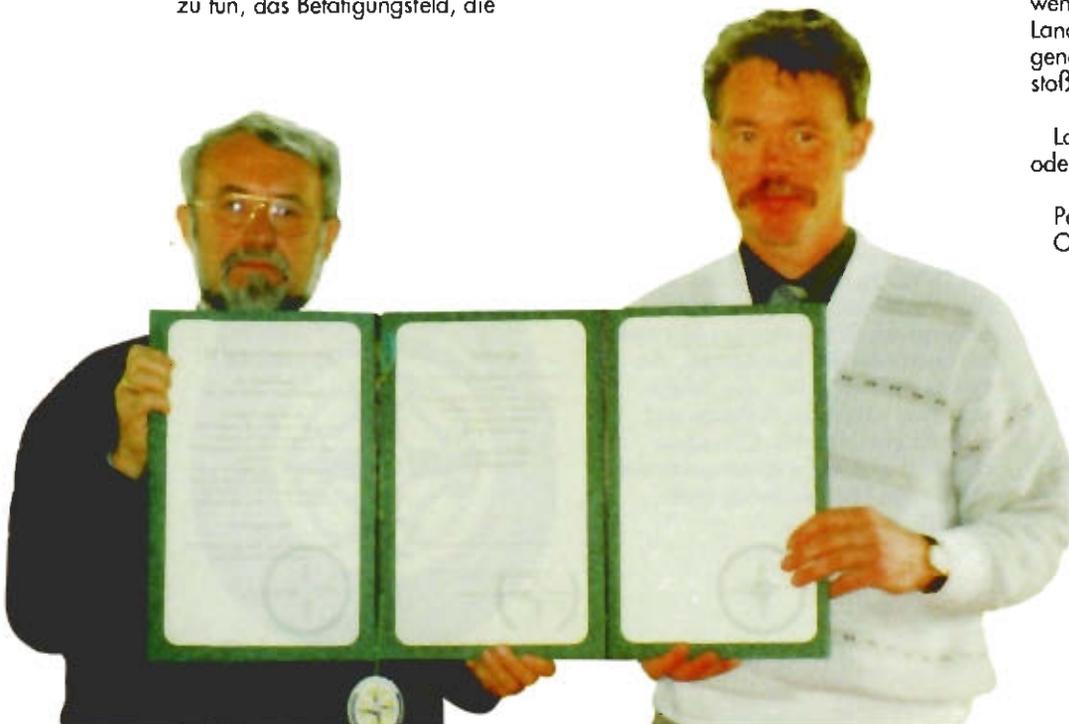
Die kontroverse Einschätzung, warum die Depesche überhaupt gelesen wird, scheint mir gar nicht so kontrovers. Wieso sollen nicht alle aufgeführten Meinungen richtig sein? Und wenn ja, ist es doch O.K. wenn sich jeder das aus dem Blatt holt, was ihm wichtig ist. Was daran ist negativ?

Traurig wäre doch eher, dass sich ganze Distrikte manches mal in den Protokollsplittern nicht wiederfinden. Oder gibt es das etwa? Auch große Zeitungen und Zeitschriften (wie z.B. die Depesche) werden oft genug so gelesen, dass man sich mit Überschriften und Bildern informiert. Wer selbst einen Artikel verfasst, sei es für Fernsehen, Rundfunk, Zeitung oder den Hasenzucht-Verband, will sich wiederfinden. Und sogar der Präsident, der mit Þpouhi%&/buknm provoziert, will zunächst einmal Feed-back. Dass sich "Reisetabler" über Termine und Veranstaltungen via Depesche informieren ist doch eine "Daseinsberechtigungs-Grundlage" der Clubzeitung.

Freue dich über die Leser, auch wenn diese, wie in diesem unserem Lande üblich, meistens zur schweigenden Masse gehören und rege on, stoße an und aktiviere.

Lass' es mich wissen, wenn ich oder wir dabei helfen können.

Peter Rachel  
OT 90 Laubach i. Gr.



## ROUND TABLE DEVO-HANDEL RT 71 HEILBRONN

### Marketing für gute Zwecke

Im Jahre 1977 hatten die Tabler vom RT 71 Heilbronn die Idee eines Devotionalienhandels mit Produkten für Round Table Deutschland.

Grundgedanke war die Gestaltung und der Vertrieb von RTD-Emblemen auf Stickern, Pins, Wimpeln, Aufklebern und anderen Artikeln. Diese sollten als Erkennungsmerkmale für Tabler untereinander, andererseits aber auch als "Tauschobjekt" für die Tabler bei internationalen Meetings gelten. So wurde im Oktober 1977 ein Vertrag unterzeichnet, der für RTD sowie für RT 71 HN positive Aspekte hatte. So erhält seitdem Round Table Deutschland jährlich auf dem AGM einen Scheck über DM 5.000, den RT 71 als Pauschalgebühr für die Überlassung des ausschließlichen Vertriebsrechtes an RTD-Produkten, sowie die Lizenzgebühr für die Verwendung des RTD-Logos. Für Round Table Heilbronn bleibt der Erlös aus dem Verkauf der Devotionalien, nach Deckung aller Kosten, der dann dem örtlichen Serviceprojekt zugute kommt.

Das derzeitige Serviceprojekt von RT 71 beinhaltet die Betreuung der LOG Sontheim, einer Außenstelle der Kinderheimat Kleingartach, in der Kinder aus ungeordneten sozialen Verhältnissen eine Tages- und gegebenenfalls auch eine Nachtbetreuung erhalten. RT 71 unterstützt die Kinderheimat materiell und auch finanziell, vor allem wenn Dinge, wie z.B. Sportgeräte, benötigt werden, die über den normalen Etat hinaus gehen. Außerdem werden monatliche Veranstaltungen und Tagesausflüge mit den Kindern und Erziehern durchgeführt.

### Renner und Sonderangebote

Seit 1994 führt Round Table Heilbronn auch den DEVO-Handel für OLD-TABLERS-Artikel durch. Mit RT-Deutschland-Pins und -Aufklebern fing es an, heute umfasst das RT/OT-Sortiment ca. 80 verschiedene Artikel, wie z.B. Sweat-Shirts, T-

Shirts, Handtücher, Präsidentenketten, Krawattenklammern, Krawatten und vieles mehr. Am Gesamtumsatz haben RT-Produkte 90% Anteil und OT-Artikel leider nur 10% Anteil.

Zu den absoluten "Renner" haben sich seit Jahren schon im RT-, sowie im OT-Sortiment die Pins entwickelt, aber auch Autoaufkleber und Autoplaketten sind gefragte Artikel. Als schwieriger zu verkaufende Artikel haben sich T-Shirts, Handtücher, sowie Regenjacken herausgestellt. Nach einer weiteren Bestandsaufnahme im Herbst diesen Jahres ist mit dem Ausverkauf einiger Artikel zum Weihnachtsgeschäft zu rechnen. Anzeigen oder Flugblätter werden im Echo und in der Depesche zu finden sein; also liebe Oldies und Tabler, haltet Euch ein kleines Limit frei!

Für die Zukunft sind gerade RT-Distrikt-Pins in der Planung, diese sollten spätestens zum AGM 1998 erscheinen.

### Persönliches Engagement verdient Anerkennung

Der DEVO-Handel funktioniert eigentlich seit Jahren nur durch das sehr große Engagement der Heilbronner Tabler, die an den diversen RT-Veranstaltungen, wie AGM, Chartern oder auch überregionalen Festen (z.B. Ochsenfest in Weiden) mit einer kleinen Delegation einen DEVO-Stand betreiben. Hier vor Ort sind derzeit 5 Personen mit der Betreuung und Verwaltung des DEVO-Handels beschäftigt. Zuerst ist hier Horst Baur zu erwähnen, der uns als Geschäftsführer der Spedition Christ die notwendige Lagerkapazität für das Devo-Sortiment zur Verfügung stellt. Außerdem hat er es ermöglicht, dass Frau Bischof, die "gute Seele des DEVO-Handels", sich fünf Tage pro Woche nachmittags um die Belange des DEVO-Handels kümmert. Sie bearbeitet die Bestellungen, die täglich per Fax, Brief, oder Telefon eingehen, richtet die Aufträge und sorgt für den Versand. Ohne Frau Bischof wäre der Devo-Handel in der derzeitigen Form sicherlich nicht möglich.

Die drei weiteren Personen des DEVO-Handels sind Ingo Lorber, als Kassierer kümmert er sich um die Finanzen und Abrechnungen; Thomas Maier sorgt für den Einkauf der Artikel und kümmert sich um die Verwendung des RTD-Logos, d.h. Lizenzgebühren der anderen Tische; und der derzeitige Präsident Gerd Bloshies muss sich um die Verwendung eines Überschusses (falls er überhaupt zustande kommt) seine Gedanken machen.

Es ist sicherlich kein "Zuckerschlecken" für diese Tabler, sich für den Devo-Handel besonders zu engagieren, jedoch lohnt sich der Einsatz für den guten Zweck der Serviceprojekte und stellt einfach auch den Sinn von "Tabling" dar.

Soviel nun liebe Oldies über die Arbeit des RT 71 DEVO-Handels. Es wurde uns sehr freuen, in Zukunft gerade von den Old-Tablern ein paar mehr Aufträge von Devotionalien zu erhalten; das Lager ist voll und versandbereit.

Yours in table,  
Thomas Meier, RT 71 Heilbronn



## ZUR DISKUSSION

## MIGRANT OLD TABLERS

Manchen ehemaligen Round Tabler, der ehrenvoll aus seinem örtlichen Tisch nach Vollendung des 41. Lebensjahres ausgeschieden ist, hat es aus beruflichen oder familiären Gründen in die Fremde verschlagen. Dort existiert aber möglicherweise kein OLD-TABLERS-Club.

Was macht der Ex-Tabler? Er bleibt single, wenn ihm nicht ein anderer Serviceclub, Lions oder Rotary, eine neue Clubheimat bietet.

Oder er führt ein unstetes Leben, ist viel unterwegs und hat selten Gelegenheit, die Tischhabende des eigenen Ortes oder in der Nachbarschaft zu besuchen. Also auch ein Grund, keinen Anschluss an einen OT-Tisch zu bekommen.

Eine andere Ursache könnte sein, dass man sich zwar der Tablerei verbunden fühlt, aber die engeren Kontakte zu einheimischen Oldies in der Fremde nicht besonders mag.

Also wird es eine ganze Reihe von Gründen geben, sich einem örtlichen OT-Tisch nicht anzuschließen.

Dem zu begegnen entspringt die Idee, einen überörtlichen OLD-TABLERS-TISCH ins Leben zu rufen. Dieser zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er allen Ex-Tablern offensteht, die einen örtlichen OT nicht erreichen können. Sie leben im Inland oder im Ausland, sind vielleicht ständig auf Achse, und sie mögen vielleicht nicht so sehr die Regelmäßigkeit der Meetings.

Der Name dieses translokalen Clubs:

**MIGRANT OLD TABLERS,**  
Kürzel: Migrants oder MOTs

Nur zwei Treffen seiner Mitglieder sind jährlich obligatorisch, davon eines im Zusammenhang mit dem Jahres-AGM von OLD TABLERS DEUTSCHLAND und ein anderes

irgendwo und irgendwann auf dieser Welt, wobei sich mindestens drei Migrants einfinden müssen. Einer schreibt einen kurzen Bericht für die Teilnehmer und für den MOT-Präsidenten.

Selbstverständlich haben die Migrants einen Tischpräsidenten und einen Vice, einen Sekretär und einen Schatzmeister. Sie zahlen einen angemessenen Jahresbeitrag, wovon 70.-DM an OTD fließen, erhalten die OT-Depesche und sie sind vollwertige OT-Mitglieder.

Wer Interesse hat oder Interessenten kennt, möge sich bitte an das OTD-Präsidium wenden, damit beim nächsten Treffen in Potsdam von dort berichtet werden kann.

(W. Rösel)

## Depesche: Print by Laub

Seit einigen Ausgaben wird unser Magazin in der Nähe von Mosbach gedruckt. Mosbach, RT 33, OT 25 und Ort der Landesgartenschau 1997 Baden-Württemberg.

Der GF der Laub GmbH & Co ist vielen bekannt: Gerhard Cherdan, erst RT, dann OT und jetzt wie viele OT-Mitglieder auch noch bei Lions, ehemals Mitarbeiter

bei den 2 Echo-Jahrgängen aus Mosbach.

Laub produziert Bücher, Zeitschriften, Broschüren und Kataloge mit konsequentem High-Tech-Einsatz. Die „Depesche“ wird zusammen mit dem Atelier Manfred Tulke unter Regie von Herbert Kaiser hergestellt:

Herbert schreibt seine Texte mit einem PC und schickt die Dateien per e-Mail an Manfred. Für den Versand der Bilder brauchen wir leider noch die „Gelbe Post“.

Nach der Rahgestaltung der Seiten werden in Elztal-Dollau die Fotos, Dias und Vorlagen (vom Wimpel bis zum Zeitungsausschnitt) gescannt, d.h. in digitale Form überführt und nachgearbeitet (Farbe, Schärfe, Bildfehler, Freisteller). Die fertigen Digital-Bilddateien erhält Manfred per ISDN. Er und sein Sohn gestalten und „montieren“ nun elektronisch die Texte von Herbert und die Scan-Daten am Bildschirm zu endgültigen Seiten, die wieder per ISDN zur Druckerei geschickt werden.

Die Laub-DV verarbeitet die Seiten von Manfred zu Druckbögen à 16 Seiten, die in einem Stück mit einem

großen Laserbelichter aufgezeichnet werden. Schneller Druck auf modernsten Speedmaster-Maschinen, Bindung und Auslieferung – ein neues Heft ist erschienen.



# ISLAND

## Pretour

vom 6.-8. August

**Island – ein Land der vielfältigen Eindrücke: spektakuläre Landschaften – prächtige farbenschöne Steine – ungewöhnliche Pflanzen und Tiere – interessante Menschen. Eine spannende Pre-Tour: naß-kalt-windig; eine erlebnisreiche Post-Tour: sonnig-warm-windstill;**

*Hvera vellir mitten im Hochland. Heißes Bad bei kaltem Wetter – der Vulkanismus macht's möglich.*

**alles unter der engagierten, sachkundigen, begeisternden Führung von Rosemarie und Ulver Oswald und der isländischen Tabler Guðmundur und Gisli.**

(Fotos/Texte von Paolo Picciolo und Winfried Hespers, OT 17 Bielefeld)

*Ingvellir: Mit einem Fuß in Amerika, mit einem in Europa! Die Kontinentalplatten driften hier auseinander – die Ursache des in Island allgegenwärtigen Vulkanismus.*



*vor Holar  
Wir wollten doch immer schon mal auf einem Islandpferd reiten. In der dritten Runde: Ulver in Führung vor Alan und Paolo.*

## Charter

### Stoff

**Die Charterung des Jahres – OT 1 Akureyri erster Ex-Tabler-Club in Island**

við, meðlimir klúb

Nr.1.

Die deutsche Reisegruppe beim Charterempfang

41. Intern

# Posttour

11.-13. August



Walbeobachtung im Fjord beim Fischerstädtchen Husavik. Achtung: "Minkwal bei 1 Uhr!"



Fahrt durch die Missetöterwüste in das Vulkangebiet Askja (letzter Tankstelle ist 268 km entfernt).

Ausbruch 1961) – und die nächste Tankstelle ist 268 km entfernt.

skjal

In der Kirche von Laufás fand die Charterung statt.

Old Tabl  
cureyri  
stofnum  
41 Inter  
um mark  
g skyldur



rs Club  
ational



Auch in der Wüste immer gut versorgt. Gisli packt das Picknick aus – Lunchpause auf dem Campingplatz

Drekagil (=Drachenschlucht). In dieser Gegend haben die Astronauten für die Mandlandung geprobt.

## Die Architektur der Wilhelmstraße

Das Interesse an der legendären Wilhelmstraße in Berlin hatte uns Tabler von OT 1 Berlin I und RT 5 zu einem Tischabend zusammengeführt, um aus berufenem Mund eines Kunsthistorikers, Herrn Dr. Rabe (Berlin), die berühmte Straße ins Bewusstsein zu bringen und auch zu zeigen, was von der ehemaligen Pracht an kümmerlichen Resten noch verblieben ist.

Die Wilhelmstraße war nahezu 100 Jahre lang ein Begriff für preußische, deutsche und europäische Politik gewesen und hatte sich würdig neben dem *Quai d'Orsay* und der *Downing Street* eingereiht. Hier hatten ebenso Bismarck und Stresemann wie Hindenburg und Ebert gewirkt, von hier aus erträumten politische Vabanque-Spieler die Weltherrschaft und bereiteten den 2. Weltkrieg vor.

Aber die Wilhelmstraße ist älter als ihre politische Bedeutung. Ehe die

ersten Ministerien vor 85 Jahren ihren Sitz nahmen, entstanden auf Weisung des Soldatenkönigs die ersten Adelspaläste und Bürgerhäuser. Trotz häufigen Besitzerwechsels und Um- sowie Neubauten hatten sich bis Kriegsende viele der stattlichen, alten Gebäude erhalten. Aber auch die Zeugnisse späterer Zeit bis hin zu den Großbauten des Dritten Reiches, von denen einige noch stehen, waren von baukünstlerischer Bedeutung. Stadtpalais französischer Prägung, vornehme, Schinkel'sche Fassaden, spätbürgerlicher Gründerzeit-Prunk, *Neue Sachlichkeit* und kalte Machtdarstellung bildeten ein unverwechselbares Ensemble und einen hervorragenden Spiegel Berliner Architekturentwicklung.

Von all dem ist wenig geblieben. Noch als Ruinen waren die Bauwerke eindrucksvoll. Aber ideologischer Radikalismus, Spurentilgung und die Nähe zur deutsch-deutschen Grenze

ließen den Gedanken an eine Rettung der wichtigsten Reste nicht aufkommen. Nach der Neubebauung mit Wohnblöcken kann sich der Possant heute kein Bild mehr von dem einstigen Aussehen der Straße machen.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands ist das Interesse an seiner Geschichte wieder erwacht. Die Wahl Berlins zur Hauptstadt lässt den Begriff Wilhelmstraße wieder aufleben. Die Straße hat ihren Namen nun auch wieder durchgehend erhalten. Zwischenzeitlich ist eine Geschichtsmeile mit Bildern und Erklärungen entstanden, die sich anzusehen lohnt. Vielleicht diene der Vortrag nicht nur den Berliner Tablern sondern auch euch dazu, auf Spurensuche zu gehen und euch selbst ein Bild von der alten Baulichkeit zu verinnerlichen.

Text: Dr. Wieting, OT 1 Berlin I  
Bilder: Dr. Rabe



## OT-Sommer an der Trave

### 1. Charter-Jubiläum von OT 29

Am 3. August 1997 feierte der OT 29 Lübeck sein 1-jähriges Bestehen. Wie bei der Charterfeier vor einem Jahr war der Veranstaltungsort wieder das herrliche Grundstück von Andreas Bünger in dem malerischen Fischerdorf Gathmund direkt an der Trave.

Bei herrlichem Wetter war ein Sonntags-Brunch für die OT- und RT-Mitglieder mit ihren Kindern vorbereitet worden. Bei einem ausgiebigen Sekt-Frühstück genoss man den Blick auf die Trave, auf der ein lebhaftes Treiben von kleinen und großen Schiffen – bis hin zur wirklich riesig erscheinenden Finnland-Fähre – zu beobachten war. Für die Kinder waren entsprechende Spiele vorgesehen, die auch gut angenommen wur-

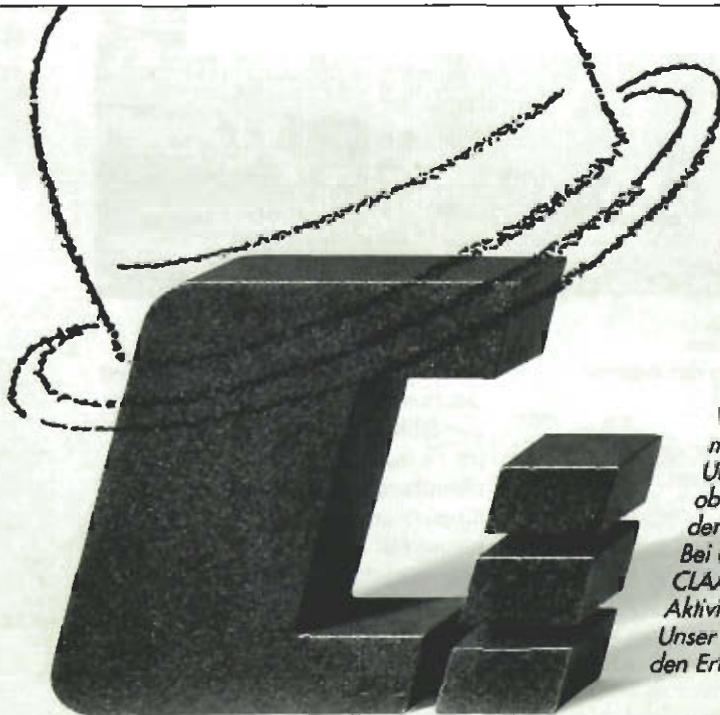
den. Zur Mittagszeit gab es dann Spezialitäten vom Grill und Salate, dazu einen köstlichen, von Peter Nodorp frisch gekelterten Kirschwein.

Ein besonderer Höhepunkt war die Verleihung einer "Charter-Jubiläums-Urkunde" durch den OTD-Past-Präsidenten Ulrich Tanneberger und den Past-Präsidenten des Distrikts 3, Peter Nodorp, an den Präsidenten von OT 29, Joachim Zippel (Foto v.l.n.r.).

OT 29 Lübeck plant, eine solche "Charter-Jubiläumsfeier" zu einem jährlich stattfindenden Ereignis zu machen. Bei einem garantierten Preis von DM 29,29

für Erwachsene und DM 2,90 für Kinder sollte sich auch eine etwas weitere Anfahrt von den benachbarten Tischen lohnen. Entsprechende Einladungen werden vom nächsten Jahr an rechtzeitig bei den Tisch-Präsidenten eingehen.

(Joachim Zippel)



## Gestatten ... CLAAS GUSS

*Wir sind eine sehr leistungsfähige und innovative Gießerei mit Produktionsstätten in Bielefeld, Gütersloh und Saulgau. Unsere besonderen Stärken sind Flexibilität und Vielseitigkeit, ob bei der rationellen Fertigung von großen Stückzahlen oder der Herstellung von handgeformten Einzelstücken. Bei der Erzeugung von Werkstoff und Formgebung steht CLAAS GUSS für höchste Qualität. Grundlage all unserer Aktivitäten ist die Partnerschaft mit unseren Kunden. Unser Ziel ist es, durch ein vielfältiges Dienstleistungsangebot den Erfolg unserer Kunden mitzugestalten.*



**CLAAS GUSS** BIELEFELD  
GÜTERSLOH  
SAULGAU

... Werkstoff und Formgebung

CLAAS GUSS GmbH  
Postfach 10 08 45 · D-33508 Bielefeld  
Telefon (05 21) 93 15-0  
Telefax (05 21) 93 15-2 88

## XIAN-KASHGAR

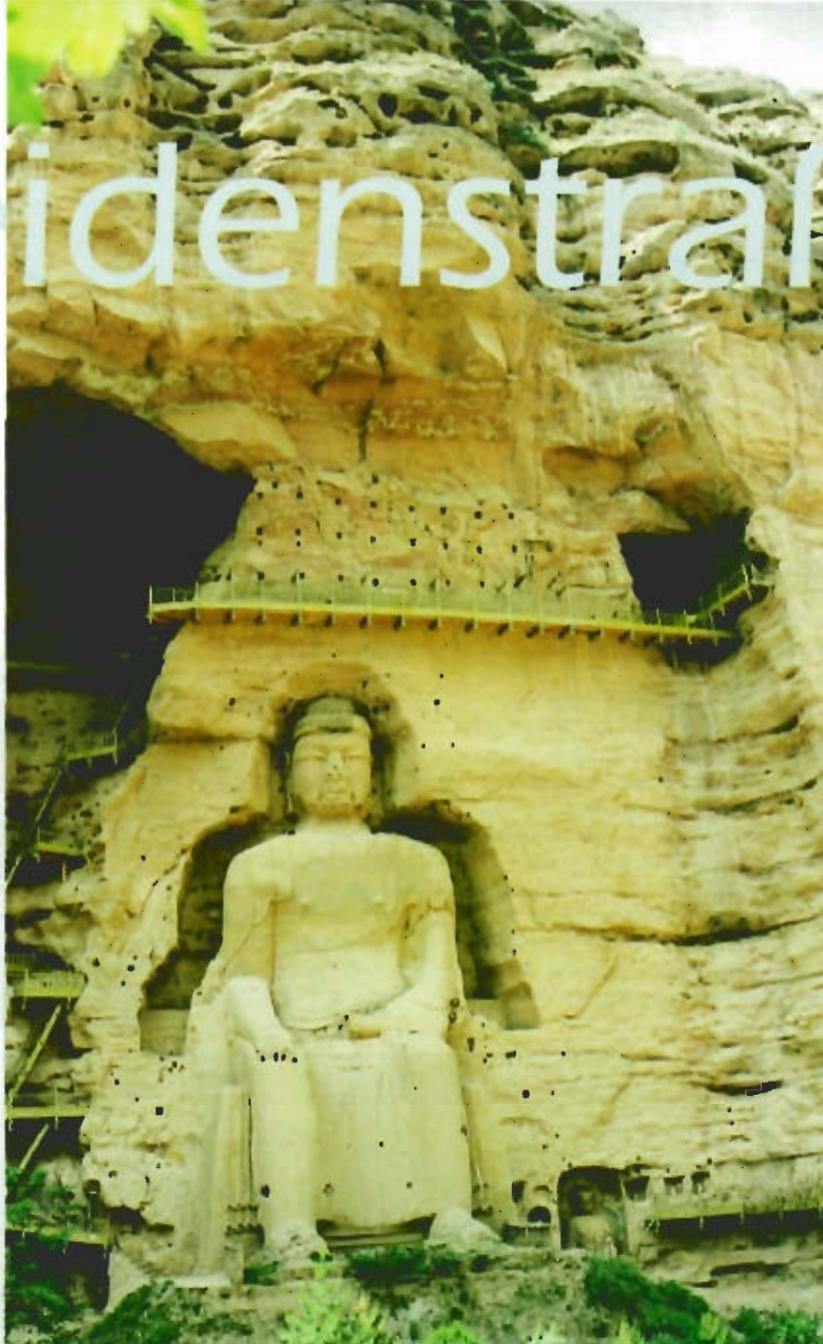
Mai/Juni 1997

Tabler Jürgen Müller-Ibold (OT 22 Heidelberg) und seine Frau Eve boten in der Depesche (69/70) eine vierwöchige Gruppenreise zur Seidenstraße an. Jürgen, in Schanghai 1935 geboren und dort bis zu seinem 15. Lebensjahr aufgewachsen, plante diese Reise mit Engagement und viel Wissen, tatkräftig von Eve unterstützt. Studiosus organisierte.

Frühzeitig vor Antritt der Reise lernte sich die Gruppe im April in Heidelberg kennen, Details der Reiseroute wurden besprochen, die Führung eines Gemeinschaftstagebuchs beschlossen und 7 Vorträge für die Reise verteilt.

Am 13. Mai 1997 trafen sich auf dem Frankfurter Flughafen 18 China-Begeisterte, neugierig auf das, was sie erwartete, davon 7 Tabler. Die außerordentlich interessante Reise führte uns von Peking aus mit Bus, Zug und Flugzeug auf oder längs der alten Seidenstraße bis zur Grenze Kasachstans. Eindrucksvolle Kulturdenkmäler aus drei Jahrtausenden, Einblicke in die chinesische Kultur, schnellwachsende Städte mit quirligem Leben, intensive Landwirtschaft und eine Ahnung von der erwachenden Kraft, Motivation und Aufbruchstimmung dieses riesigen Volkes. Und immer wieder Menschen, die uns mit ihrer Herzlichkeit überzeugten.

Jürgen und Eve haben diese Reise durch interessante Zielpunkte auch abseits der üblichen Gruppenrouten geprägt. Insgesamt eine strapaziöse aber wunderbare Reise mit tiefen,



bleibenden Eindrücken.

Eine Bereicherung des eigenen Weltbildes.

(Heinrich Schroeder und Winfried Meier-Faust, OT 8 Essen; Hartmut Wichmann, OT 46 Karlsruhe)

Von der 2-Millionen-Stadt LANZHOU aus fahren wir auf dem Stausee des Huang He, dem Gelben Fluss, zu den BINGLIN SI GROTTEN; die steil am Flussufer im 4. Jhdt. entstanden. Hier überquerten einst die Karawanen auf der Seidenstraße den Huang He.

### Ausblick:

Inzwischen plant Jürgen eine weitere Fernreise, die über den Jahreswechsel 1998/99 nach Burma führen soll. Interessenten an dieser Gruppenreise können sich schon jetzt mit Jürgen in Verbindung setzen.

**ORDAT**®

# Innovative Software für den europäischen Mittelstand!

ORDAT entwickelt und vertreibt FOSS – betriebswirtschaftliche Standardsoftware für das gesamte Unternehmen.

- Releasefähig
- Individuell anpaßbar
- Mehrsprachig
- Client-/Serverarchitektur
- Grafische Benutzeroberfläche
- Verschiedene Betriebssysteme und Datenbanken
- Für den EURO vorbereitet
- Datum 2000 sicher

FOSS ist über 200mal im In- und Ausland im praktischen Einsatz bei anspruchsvollen Produktions- und Logistikunternehmen aus der Automobil- und Zulieferbranche, aus dem Maschinenbau, der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, der Medizintechnik, der Möbelindustrie, den Bereichen Pharma, Chemie und der Nahrungs- und Getränkeindustrie.

**ORDAT**

GESELLSCHAFT FÜR ORGANISATION UND  
DATENVERARBEITUNG MBH & CO. KG  
RATHENAUSTRASSE 1 · 35394 GIESSEN  
TEL. 06 41/79 41-0 · FAX 06 41/79 41-132  
<http://www.ordat.com/>



## Im Distrikt 5 ist was los!

Der Berichtszeitraum erstreckt sich genau zwischen zwei Charterfeiern: Am 31. Mai in Bielefeld – am 06. September in Münster (Bericht folgt).

Nach großer Ankündigung und farbenfroher Einladung fand sich in Bielefeld eine eher bescheidene Zahl von Chartergästen ein. Dennoch entstand eine prächtige Atmosphäre in persönlichen Gesprächen und dem offiziellen Teil mit Charterung und Überbringung von Grußworten.

OT 317 präsentiert sich als junggechartert.

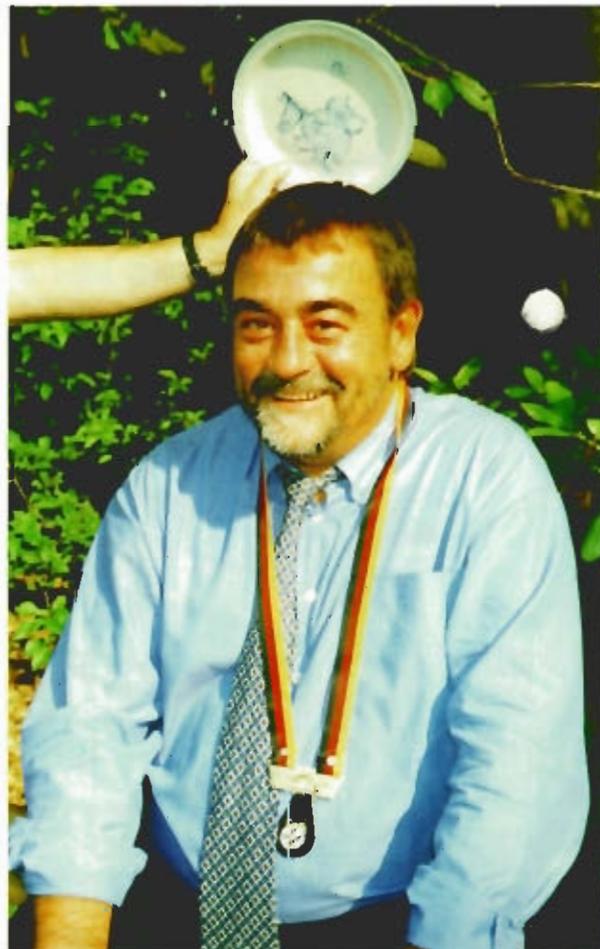


## Minden – 05. Juli 1997 – OT 160 ist Gastgeber des 3. Distriktstreffens.

Das Präsidium hatte die Tische eingeladen, weil das Amt des Distriktspräsidenten vakant geworden war (Die Depesche berichtete in der letzten Ausgabe).

Den Mindenern ist es gelungen, den "Kleinen Rathaussaal" incl. Bürgermeister und Imbiss für die Veranstaltung zu gewinnen. OTD-Präsident Ulver Oswald begrüßte neben den Vertretern fast aller Clubs einige Damen sowie die Distriktspräsidenten der benachbarten Distrikte 3, 4 und 6 (Ferdinand Meyer-Farge, Uwe Kerstan und Dietrich Balster). Herbert Kaiser war als Depeschen-Berichterstatter und Ulvers Vize angereist. Nach Bericht über Entwicklungen bei OTD führte Ulver die Wahl durch und konnte anschließend die Leitung an den neuen Präsidenten des Distrikts, Günther-Anton Keller von OT 160, geben. Als Stellvertreter steht Christian Busch, OT 317, zur Verfügung (siehe Bericht in den Protokollsplittern).

Nach einer historischen Stadtführung bot Günther seinen Garten und beste leibliche Versorgung an.



Günther freut sich sichtlich über die (improvisierte) Amtskette.

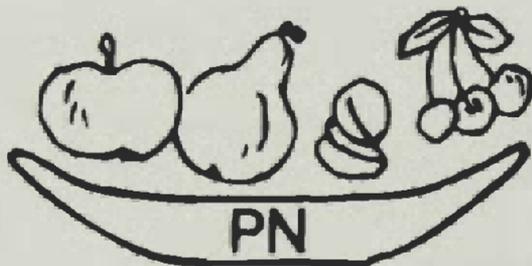


Berthold aus Soest überreicht Speis und Trank – Wilm von OT 317 revanchiert sich mit dem Banner, einem T-Shirt-Wimpel aus der Textilmetropole

# Peter Nodorp

Obstbaubetrieb · Kühl- und Lagerhaus

Altländer  
Spezialitäten.  
Gemütlich  
Einkaufen auf  
der Diele!

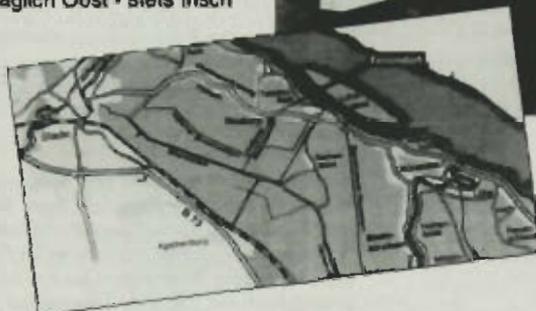


Obstweine  
Obstbrände  
Obstsäfte  
Marmeladen und Gelees  
aus eigener Herstellung  
Honig und Met  
Geschenkkörbe

Korbwaren  
Wurst und Schinken  
Eier  
künstlerische Tonarbeiten  
Brot aus dem Steinofen  
täglich Obst - stets frisch

## Peter Nodorp

Siebenhöfen 28  
21723 Hollern  
Tel./Fax (0 41 41) 72 06



# Erlebnisreise Neuseeland

mit Reiseleitung Helmut Götz OT 125 Heldenhelm

Reisetermin  
18.02. - 10.03.1998

14-tägige Rundreise "Neuseeland" mit ausführlichem  
Reiseprogramm und 4 Tage Badeaufenthalt an der  
Korallenküste der FIDSCHI-INSELN.

(Zuzüglich An- und Abreisetage)



DM 7190,- p.Pers.

Veranstalter: INTERCONTACT

Fragen Sie nach dem ausführlichen Reiseprogramm

REISEBÜRO MEUER GmbH, Karlstr.3, 89518 Heldenhelm, 07321/311-320, Fax 311-331

oder Helmut Götz - OT 125 # G 07321/311-300, Fax 311-397

# Protokollsplitter

## DISTRIKT

### Präsident:

Johannes Goos, OT 40 Eckernförde,  
Steckswiese, 24354 Rieseby, P: 0 43  
55/3 83, G: 0 43 51/56 10, F: 0 43  
51/35 83

### OT 197 Neumünster/Bordesholm

• Berthold berichtet am 31.05. von der Charterfeier von OT 97 Frankenstein und vom AGM in Schwerin.

• Vortrag von Matthias zum Thema Umweltmedizin:

Dieser Zweig der modernen Medizin gliedert sich in die Bereiche Epidemiologie (Ausbreitung), Toxikologie (Schädlichkeit) und Psychologische Auswirkungen. Es handelt sich um ein Querschnittfach mit dem Schwerpunkt auf Prävention, in dem man gezielt in Schleswig-Holstein eine Facharztausbildung machen kann; jedoch sei das Interesse derzeit noch gering. Das Land spielt hier eine Vorreiterrolle. Mehrheitlich sind öffentliche und vergleichbare Institutionen dabei.

Umweltmedizin hat nichts mit Ökologie zu tun, grenzt sich scharf ab und hat vielfach diametrale Ansprüche, die Matthias an mehreren Beispielen verdeutlicht. Er beleuchtet Aspekte der Umweltmedizin ausführlich am Beispiel "Schadstoffe in Lebensmitteln" und führt eine ganze Reihe interessanter Fakten auf, die häufig auch schon Gegenstand der öffentlichen Diskussion sind.

Selbst dieser Teilbereich zeigt jedoch schon eine hohe Komplexität und erheblichen Umfang, was mit ein Grund für das mangelnde Interesse der Ärzteschaft an dieser Weiterbildung sein mag. Matthias macht die Komplexität an einigen Beispielen deutlich: »Fisch und Quecksilber«, »pflanzliche Insektenvernichtungsmittel«, »Östrogenbelastung bei Fischen in der Nähe von Klärwerk-Auslässen« (durch die Rückstände der Pille im weiblichen Urin, die nicht ausgefiltert werden können). Insgesamt verblüfft er die Zuhörer mit vie-

len interessanten Fakten, die im nachher ein sehr nachdenklich stimmten. Eine durch Nachfragen geprägte, angeregte Diskussion schließt den Vortrag ab.

### OT 159 Heide

Bei herrlichem Wetter traf sich ein ausgesuchter Kreis beim Präsidenten Theo. Heidi hatte leckere Salate vorbereitet und Theo das Bier warm gestellt, so dass es kräftig zur Sache ging. Theo macht noch einmal ausdrücklich auf folgende Termine aufmerksam:

- Round Table heißt Oldies zur Besichtigung der Biogasanlage in St. Michaelisdamm am 12.07.1997 willkommen
- Besuch des Musicals »Buddy« am 18.08.1997.
- Für die Fahrrad-Tour am 10.08.1997 des DEHOGA wird eine Teilnahme erwogen.
- Für den Herbst wird eine Fahrt nach Hamburg in das Schmidts Tivoli geplant. Beim Tischabend am 2.6.97 wurde das Thema »BdS« diskutiert mit dem Ergebnis: »irgendwie sind wir alle etwas rechts!«

### OT 40 Eckernförde

Die tischeigene Flagge war das erste Mal im/am Wind - egal - jedenfalls war sie bei Ralf und Heidrun auf ihrem Grundstück am Mast. Im Haus wurde Flensburger Matjes mit grünen Bohnen serviert.

- Zum AGM in Schwerin waren 7 Personen gestartet; Eckernförde war damit hervorragend vertreten.
- Mit einer etwas kleineren Abordnung waren die OT-40er bei den Charterfeiern in Husum und Neumünster/Bordesholm dabei.
- Traditionell trafen sich am 10.08.1997 die Freunde von RT 80 und OT 40 mit »Kind und Kegele« auf dem Hof von Ingrid und Hanni in Steckswiese bei herrlichem Wetter zum Klönen, Spielen, Essen und Trinken.
- 16 Personen stechen am 29.08.1997 in

See und besuchen den befreundeten Tisch in Göteborg.

### OT 44 Südtondern

- Bei schönem Wetter wurde zusammen mit RT 88 der Golf Club Haf Berg besichtigt. Der Club hat 38 Teilhaber und 280 stille Teilhaber mit ca. 310 Mitgliedern. Es handelt sich hierbei um eine 18-Loch-Anlage. Die Driving Range musste herhalten, um den Noch-Nicht-Golfern die Möglichkeit zu geben, das Golfen (Abschlagen) zu üben.
- Durch einen spontanen Rundruf wurde zu einem Bluttest für leukämieerkrankte Kinder aufgerufen, Eckhard Schwermuly hatte sich bereit erklärt, die Blutabnahme in seiner Praxis durchzuführen.

### OT 59 Kiel

- Dieter berichtet vom sehr gelungen AGM in Schwerin.
- Toni kann Erfreuliches von einem Besuch bei Jürgen K. in Segeberg berichten: Jürgens Genesung macht bemerkenswerte Fortschritte, er möchte sich schon mal für die nächste Rodtour anmelden
- Am 12.08.1997 traf man sich in großer Zahl in Erks schöner Wohnung. Alle freuten sich, dass Jürgen in alter Frische wieder dabei war. Ein Dank galt den Gastgeberinnen Gundula und Erk.

**Präsident:**  
Friedrich-Wilhelm Hoek, OT 70 Lüneburg,  
Wilhelm-Reinecke-Str. 33, P 04131/40  
46 05 F 04131/4 30 13

**OT 9 Lünebeck**  
startet am 11. Juni zum II.  
Hahenwieschendorf-Open. Ansonsten  
berichten die Protokollanten über Vorträge  
mit anspruchsvollen Themen und ein reges  
Tischleben, das nur selten über den eigen-  
nen Tisrand hinausblüht.

**OT 27 Pinneberg**  
wir sich im neuen Amtsjahr von Dr. Hans  
Witt mit Vorträgen über Steuerfahndung,  
Medizintechnik, Schottland, Lean-  
Management, Statik und Grenzwerte  
beschäftigen. Viel Spaß bei der Kanutour  
auf der Warnow am 6./7. September.

**OT 28 Harburg**  
entwickelt einen erheblichen  
Bewegungsdrang: 6. 8. Radtour durch  
das Werder-Land; 6. 9. Hofentour; im  
Oktober OT-Weekend in Lüneburg.

**OT 29 Lünebeck**  
ist sehr reisefreudig: Teilnahme an den  
Chartern von OT 302 Bremen und 201  
Schwerin, Besuch eines Tischabends bei  
OT 127 Norderstedt, Besuch der Musical  
"Only You" und "Yesterday", Euromeeting  
in Appenzell.

**OT 70 Lüneburg**  
hat zwischenzeitlich Hans-Günter  
Hoffmann zum neuen Präsidenten und

Nachfolger von Dr. Gerd Vonnemann  
gewählt. Im September wird im Rohmen  
des RTD-Fußballturniers die 25-Jahr-Feier  
von RT Lüneburg stattfinden.

**OT 72 i.Gr. Hamburg**  
(Charterung am 27. September) wird ein  
reger neuer Club in unserer OTD-Runde  
werden. Davon habe ich mich am 02.07.  
anlässlich meines Besuchs überzeugen  
können. In Zukunft finden die Treffs im  
Anglo-German-Club, Harvesthuder Weg  
44, in Hamburg statt.

**OT 100 Hamburg**  
richtet am 11. September das nächste  
Distriktsreffen aus und präsentiert auch  
einen Kandidaten als meinen Nachfolger.

**OT 126 Ratzeburg**  
ist ein wirklich lebendiger Tisch, der nicht  
großartig nach außen wirken will. Am 27.  
Juli konnte ich mich davon überzeugen,  
dass ein fundierter Vortrag über die  
Ballon-Luftfahrt die Freunde in eine breite  
Diskussion bis hin zum Naturschutz-  
Gedanken gebracht hat. Es herrschte eine  
gute Stimmung auf Gut Neuvorwerk.

**OT 127 Norderstedt**  
schaut gern über den eigenen Tisrand.  
Das beweisen die Teilnahme am AGM in  
Schwerin und die spontane Einladung an  
die Schweriner zum Open House in  
Norderstedt. Viele interessante Vorträge  
prägen das Tischleben.

**OT 132 Uelzen i.Gr.**  
kann sich über die Zuteilung der traditio-

nellen RT-Nummer freuen. Die Charterung  
soll 1998 erfolgen, doch kollidiert der  
Wunschtermin (25 Jahre RT 132) mit dem  
AGM von OTD. In Absprache mit dem  
Präsidium bemüht sich Hans-Christian  
Kähler um eine Lösung.

**OT 145 Geesthacht**  
ist noch immer in sich selbst verliebt.  
Protokollausbeute mager - immerhin habe  
ich das Aprilprotokoll noch bekommen.

**OT 165 Winsen/Luhe:**  
Es war ein Genuss, das Protokoll von  
Johannes vom 11.06. zu lesen. Es zeugt  
von witzigem und RT-bewusstem  
Miteinander der Tischmitglieder. Ich freue  
mich auf die nächsten Protokolle und auf  
einen Besuch in Winsen und Umgebung.

**Fazit:**  
Auch Distrikt II hat wenig für die Präsenz  
beim AGM in Schwerin beigetragen. Das  
sollte verbessert werden! Wenn wir uns  
entschieden haben, einer Organisation  
anzugehören, dann haben wir auch die  
Pflicht, dieser Organisation das  
Mindestmaß an Beteiligung zukommen zu  
lassen wie Teilnahme an der  
Jahreshauptversammlung und Versand der  
Tischprotokolle an den  
Distriktspräsidenten. Letzteres kloppt  
inzwischen ganz gut!

**Letzte Meldung:**  
Zum Nachfolger im Amt des  
Distriktspräsidenten wurde Friedrich  
Lempert (OT100) gewählt.

**Präsident:** Ferdinand Meyer-Farge,  
Weserstraße 71, 28757 Bremen, P 04  
21/65 09 89; F 04 21/65 66 40

Gastreferent bei OT 302 Bremen.  
Herr B. Karthaus, Jugendrichter am  
Amtsgericht Bremen, sprach über

**Jugendstrafrecht und  
Jugendkriminalität.**  
Klagen über zunehmende Verrohung der  
Jugendlichen und steigende Kriminalität

gibt es in jeder Generation, (in der  
Literatur bereits vor Tausenden von  
Jahren). Es gibt keine Daten über eine  
real ansteigende Jugendkriminalität. Für  
einen Teilbereich der Jugendkriminalität  
(Raub, Diebstahl und Körperverletzung)  
gibt es in den letzten Jahren eine steigen-  
de Tendenz. Insgesamt wird die Tatsache,  
dass die Medien nur von Extremfällen  
berichten, in einem überzogenen Bild dar-  
gestellt. Im Gegensatz zur  
Erwachsenenkriminalität entsteht die

Jugendkriminalität häufig spontan. Die  
Taten sind in der Regel beweisbar und die  
Täter sind in den meisten Fällen auch  
geständig. Roubkriminalität unter  
Jugendlichen geschieht häufig innerhalb  
einer Gruppe (z.B. Schulklassen). Generell  
kann man sagen, dass es sich bei der  
Jugendkriminalität häufig um episodenhaf-  
te Erscheinungen handelt und die meisten  
jugendlichen Kriminellen im  
Erwachsenenalter nicht mehr straffällig  
werden. Durch Androhung höherer  
Strafen kann die Straffälligkeit junger  
Menschen nicht verändert werden.  
Ursachen für Jugendkriminalität sind zu  
suchen im Wertewandel unserer  
Gesellschaft, im Verlust von familiärer  
Geborgenheit und auch im abnehmenden  
Verantwortungsbewusstsein der  
Erwachsenen gegenüber Jugendlichen.  
Das Fernsehen hat mit seiner ständigen  
Präsenz eine steuernde Funktion auf das

# Protokollsplitter

Verhalten der Jugendlichen.  
Das Jugendgerichtsgesetz gibt dem Jugendrichter und dem Staatsanwalt einen weiten Handlungsspielraum. Die Strafmündigkeit in Deutschland beginnt ab 14 Jahren. Die Jugendlichen unter 14 Jahren sind somit nicht strafmündig und werden durch die Jugendjustiz auch nicht erfasst. Auf jeden Fall fallen Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren unter das Jugendgerichtsgesetz. Für Heranwachsende im Alter von 18 bis 21 Jahren gibt es eine Kann-Regelung. In aller Regel werden sie bei Straffälligkeit nach dem Jugendgerichtsgesetz behandelt und nicht nach den Strafgesetzen für Erwachsene. Das Höchststrafmaß nach dem Jugendgerichtsgesetz beträgt 10 Jahre (auch bei Mord). Das Maß der richterlichen Sanktionen ist sehr breit gefächert. Es geht von der Ermahnung durch den Staatsanwalt über den formlosen Zimmertermin beim Jugendrichter über Anordnungen im Täter/Opfer-Ausgleich bis hin zur Maximalstrafe von 10 Jahren. Herr Karthaus wies darauf hin, dass bei der Jugendgerichtsbarkeit eine schnelle Reaktion der Gerichte in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und den Sozialdiensten notwendig ist. Interessant ist, dass Mädchen an der Jugendkriminalität nur mit 10% beteiligt sind. Hauptdelikt sind Diebstahl und Körperverletzung. Ein hoher Teil kriminell auffällig gewordener Jugendlicher stammt aus gestörten Elternhäusern. Ausländische Jugendliche sind überproportional kriminell auffällig.

## Über die Bedeutung des Weines in der Medizin Vortrag von Peter Moeller, OT 3 Wilhelmshaven

Schon vor tausend Jahren wussten Weintrinker bereits um die positive Meinung des Weines, obwohl die damaligen Gewächse mit den heutigen gepflegten und kontrollierten Rebstücken kaum zu vergleichen sind. Die bereits hochentwickelte altägyptische Medizin konnte Hunderte von Rezepten, die Wein als Grundlage enthielten. Aber erst die Ärzte des antiken Griechenlandes stellten die gesamte Medizin und damit auch die Therapie mit Wein auf eine wissenschaftliche Grundlage und gründeten die systematische naturwissenschaftliche Heilkunde. Vom "Arztevater" Hippokrates ist übermittelt: "Der Wein ist ein Ding, in wunderbarer Weise für den Menschen geeignet, vorausgesetzt, daß das Getränk bei guter und schlechter Gesundheit sinnvoll und im rechten Maß verwandt wird, übereinstimmend mit der Verfassung der einzelnen Person".

Hippokrates und seine Schüler verwendeten mit Wasser verdünnten Wein als fiebersenkendes und stärkendes Mittel und verordneten Wein gegen Störungen der Verdauungsorgane, als Beruhigungs- und Schlafmittel, bei Kopfwahl und Verstimmungszuständen, als narkotisches Analytikum bei Ischiasschmerzen, bei Herz- und Kreislaufstörungen bis hin zum Kollaps und sogar bei Augenkrankheiten. Der römische Arzt Galinus, nach Hippokrates der zweite bedeutende Mediziner des Altertums, untersuchte die therapeutische Wirkung verschiedener Weinsorten und nutzte den Wein für Umschläge, Massagen und Einreibungen. Er behandelte offene Wunden mit weingertränkten Tüchern, da zu damaliger Zeit Wein das einzige Antiseptikum bei Wundinfektionen war.

Julius Cäsar befahl seinen Soldaten, auf den Feldzügen täglich eine zugewiesene Weinmenge zu trinken, um besser gegen Typhus, Paratyphus, Ruhr und Cholera geschützt zu sein.

Auch Kaiser Napoleon verordnete seinen Soldaten auf Feldzügen Wein und noch im 2. Weltkrieg gehörte bei der italienischen Armee Wein zur täglichen Ration. In den mittelalterlichen Klöstern des christlichen Abendlandes spielte der Wein eine überragende Rolle, unterstützt durch seine Bedeutung für die christliche Liturgie.

Allein in der Bibel ist an 600 Stellen vom Wein die Rede. Brot und Wein gelten geradezu als die Urbegriffe für Ernährung und Gesundheit. Im Mittelalter gehörte der Wein zu den wichtigsten Arzneien überhaupt. Vor allem in Zeiten von Seuchen und Epidemien war der Wein stets das typische Volksheilmittel. Im Jahr 1892 lieferte der österreichische Arzt Alois Pick in Wien den wissenschaftlichen Beweis für die bakterizide Wirkung des Weines. Durch riskante Selbstversuche bewies er, dass mit Cholera-Erregern versuchtes Wasser fünf Minuten, nachdem man zu einem Drittel Wein beigemischt hatte, unbedenklich getrunken werden konnte. Einige Jahre zuvor hatte der berühmte französische Chemiker und Mikrobiologe Louis Pasteur aufgrund seiner bakteriologischen Studien folgendes Urteil über den Wein gefällt: "Der Wein ist das gesündeste und hygienischste aller Getränke." Ein der Gesundheit dienlicher Erfolg aber ist in allen Fällen nur einem mäßigen Genuss von Wein zuzuschreiben. Erst durch diesen zeigt der Konsument, dass er mit Wein verantwortlich umgehen kann. Man vergesse niemals, dass Wein, bei allem kulturellen und geselligen Ambiente, das sich so oft mit seinem Genuss verbindet, ein alkoholisches Getränk ist. Wer Alkohol bewusst genießt und erlebt, der braucht weniger Procente und entscheidet sich für Klasse statt Masse. Die Arnd-Schulz'sche Regel sagt: "Schwache Reize lachen die Lebentätigkeit an, mittelstarke Reize fördern sie, starke Reize hemmen sie, stärkste Reize heben sie auf. Ein körperlich und geistig gesunder Mensch, der seelisch entspannen will oder ein gewisses Wohlbehagen und eine leichte Anregung sucht, darf täglich eine Flasche Wein (0,7 l) über den Tag verteilt unbeschadet trinken. Der Genuss sollte aber nicht als Mittel zur Betäubung dienen, sonst ergibt sich die Gefahr, alkoholabhängig zu werden."

## DISTRIKT

### Präsident:

Dr. Uwe Kerstan, OT 33 Celle, Wittinger Str. 41, 29223 Celle, P O 51 41/90 35 90, G O 51 41/90 35-0, F O 51 41/90 35 35

Wie wohl immer bei einem Wechsel, gibt es Anlaufschwierigkeiten, da die Protokolle den neuen Distrikspräsidenten (noch) nicht erreichen. Deshalb nochmals meine ausdrückliche Bitte an die Tischsekretäre: Schickt Eure Protokolle jetzt bitte an mich!

### OT 1 Berlin

verbrachte im Juni ein eindrucksvolles Kultur-Wochenende in Erfurt, traf sich im Juli in gemütlicher Runde bei Inge Tolstorf und verbrachte das Ferientreffen im August bei den Melzers in deren "Autonomen Republik" in Birkenwerder. Der Freitag als Tischabend wurde bestätigt und es wurde dazu aufgerufen, sich an der Spendenaktion der Berliner Rotarier zu Gunsten der Oder-Hochwasser-Opfer zu beteiligen.

### OT 55 Berlin

ließ sich im Juni über "aktuelle Verkehrsprojekte" informieren und erfuhr dabei, daß dem Schienenverkehr ("Trans-Rapid") die Zukunft gehört. Beim August-Treffen gab es "gute Gespräche", unter anderem über empfehlenswerte Urlaubsorte, die Rechtschreibreform und beabsichtigte Hilfe für die Oderregion. Eine gemeinsame Fahrt nach Jena steht bevor.

### OT 121 Braunschweig

ließ sich im Mai von einem RT-Referenten die Schrecken vor dem "Euro" nehmen und begab sich im Juni mit sechs (!) Teilnehmern auf die Wanderung. Über die "Präsidenten-Amtsübergabe" im Juli ist nichts bekannt geworden.

### OT 33 Celle

wurde von seinem neuen Präsidenten im Juni über Feinheiten der Software-

Entwicklung informiert und befaßte sich an den beiden Ferien-Tischabenden im Juli und August mit dem anstehenden 20jährigen RT-Jubiläum und dem nächsten Treffen mit den englischen Old Tablern im September.

### OT 107 Celle

bietet dankenswerterweise dem OT 33 seine Unterstützung bei der Ausrichtung des AGM 2000 an, ließ sich von einem Kirchengemeinde-Vorsitzenden (= Tischmitglied) Probleme aus der aktuellen Gemeindefarbeit näher bringen, verzeichnete für seine Damen ein "Women's-Special" in Form eines Theaterbesuches und diskutierte heiß zum Thema "Steuerreform und Rentendeckelung" (Zitat: Vom 01.01. - 26.03. arbeitet der Bürger für das Finanzamt, vom 27.03. - 06.06. für das Sozialamt und ab 07.06. eines jeden Jahres für sich).

### OT 41 Göttingen

informierte sich über "Direkt-Vermarktung in der Landwirtschaft" und testete danach einen "Haftladen" in Pömben. Der nächste Tischabend stand unter dem Thema "Modeira" - in Wort, Bild, flüssiger und fester Form.

### OT 89 Göttingen

zelebrierte Präsidiumswahlen mit lauter Höhepunkten, nutzte die gute ICE-Verbindung nach Würzburg, um mit dem dortigen OT i.Gr. ein "harmonisches, weinseliges" Treffen durchzuführen und besuchte die Springer-Tabler bei deren Jubiläum.

### OT 117 Hannover

besichtigte das neue Rathaus in Seelze, absolvierte das traditionelle Spargelessen, ließ sich näher über die unvorstellbare "Staatsverschuldung" informieren, wagte sich in das "damals frostige" Freiluft-Theater in Herrenhausen und besichtigte das Hamelner Münster.

### OT 32 Hildesheim

informierte sich "vor Ort" in Hannover von der Entstehung einer Zeitung und ließ sich beim nächsten Tischabend von einem Old-Tabler davon überzeugen, welche Reize ein Cabria des Fabrikats Morgan hat (Jahresproduktion: 425 Stück).

### OT 111 Springe

fragte sich anläßlich eines Vortrags über "Büroplanung", ob die Überprüfung der Einhaltung der Vorschriften über die Arbeitsplatzbeschaffenheit ein deutsches Problem ist oder evtl. sogar europaweit durchgeführt wird. Die sicherlich anstrengenden Vorbereitungen für das 10jährige OT-Jubiläum ließen gleichwohl noch Raum, sich davon überzeugen zu lassen, daß Wasser intelligent ist und "alles weiß". Am nächsten Tischabend werden dann Feinheiten der Rundfunkfreiheit anhand der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts erläutert.

### Distriktsversammlung in Celle

Am 31.05.97 lud OT 33 nach Celle ein. Vielleicht lag die nicht umwerfende Präsenz daran, dass es seit längerem keine derartige Versammlung gegeben hat. Immerhin waren neben dem ausrichtenden Tisch Vertreter von OT 1 Berlin, OT 33 und 107 Celle, OT 41 und 89 Göttingen, OT 111 Springe und als Gast Peter Nodorp als Postpräsident des benachbarten Distrikts III. Der einstimmig gewählte neue DP Uwe Kerstan wurde mit vielen guten Wünschen "an die Arbeit" geschickt, nachdem die Versammlung dem scheidenden DP, Joachim Wieting, für die geleistete Arbeit herzlich gedankt hatte. Die anschließenden anregenden Gespräche zeigten, wie interessant und aufschlussreich Berichte vom Tischleben benachbarter Tische sein können, und mochten deutlich, dass es durchaus sinnvoll ist, mit Regelmäßigkeit Versammlungen im Distrikt durchzuführen.

# Protokollsplitter

Präsident:

Günther-Anton Keller, OT 160 Minden,  
Lange Wand 17, 32425 Minden, P  
0571/4 44 41, G 0571/64 65 50 F  
0571/6 46 55 40

Am 05.07.97 wurden in Minden von den  
Delegierten der Distrikt-Tische

**Günther-A. Keller**

zum Distrikt-Präsidenten und der Schreiber  
dieses Textes zum Stellvertreter gewählt.  
Für das von euch ausgesprochene  
Vertrauen bedanken wir uns.

Mit diesem ersten, vielleicht nicht ganz  
professionellen Informations-Schreiben  
möchten wir uns kurz vorstellen.

Günther-Anton Keller, (43), verheiratet mit  
Dietlinde und seit 11 Jahren Tabler in  
Minden. Von Beruf Diplom-Ingenieur und  
selbständiger Bauunternehmer. Neben vielen  
Tabler-Aktivitäten ist Günther reisefreudig  
und mit Leib und Seele Vollblut-Tabler.  
Dass er sich trotz seines stressigen Berufes  
für das Amt des Distriktspräsidenten hat  
wählen lassen, liegt in seinem Ziel begrün-

det, die Zusammengehörigkeit der Tische  
auszubauen und zu pflegen.

Der Distrikt 5 wächst. Die Freunde in  
Münster sind gerade gechartert worden.  
Siegen und Höxter-Holzminden sind  
gegründet, Essen und Bielefeld haben  
schon zwei Tische. Und was wissen wir  
untereinander vom Nachbartisch? Relativ  
wenig. Und das findet Günther schade. Er  
sagt über sich: "Wunder kann ich nicht  
vollbringen, bin aber dankbar für jede  
Kritik und Anregung.

Als Günthers Stellvertreter wurde ich,  
Christian Busch, (45), in Bielefeld-  
Sennestadt lebend, gewählt. Seit fast 18  
Jahren Tabler, gehöre ich dem zweiten OT  
in Bielefeld (OT 317) an, dessen  
Protokolle ich zur Zeit schreibe. Als selbst-  
ständiger Kaufmann vertriebe ich  
Lösungen für Unternehmen, mit denen die  
externen Kosten (Porto-, Formular- und  
sonstigen Produktionskosten) vermindert  
werden.  
Reisefreudigkeit gehört nicht nur zu meinem  
Beruf, sondern auch zu meinem  
Tabler-Leben. Darum werde ich noch in

diesem Jahr zum WOCO nach Panama  
fliegen und dort den Tombala-Erlös unserer  
Charterfeier persönlich an ein  
Waisenheim übergeben.

Für uns beide ist der Kontakt zu den einzelnen  
Tischen im Distrikt sehr wichtig.  
Darum haben wir uns vorgenommen, alle  
Tische zu besuchen. Nur im persönlichen  
Gespräch kann das herüber gebracht  
werden, was ihr euch in der Verbesserung  
des Distriktlebens vorstellt. Daraus ergibt  
sich, dass wir zu jedem einzelnen Tisch  
dauerhaft in einer engen Verbindung stehen  
wollen. Notwendig ist dazu auch,  
dass wir von euch und euren Aktivitäten  
erfahren. Von daher bitten wir alle  
Sekretäre, Günther in den Verteiler eurer  
Protokolle aufzunehmen.

Natürlich möchten wir auch, dass die  
Nachbartische möglichst zahlreich an  
euren Aktivitäten teilnehmen. Deshalb  
auch hier die Bitte an jeden einzelnen  
Tisch, uns vielleicht auch durch ein  
Telefonat zu informieren!

(Christian Busch, OT 317)

Präsident: Dietrich Balster, Joseph-  
Kohlschein-Str. 6, 41472 Neuss, P 0 21  
82/63 90, G 0 21 02/98 29 37, F 0 21  
82/63 90, E-Mail FADBalster@aol.com

Zentrale Stichworte der in den  
letzten [!Dude1] beiden Monaten bei mir  
eingetroffenen Protokolle waren "Grillfest,  
Ferienfeier, Biergarten" o. Ä. [!Dude2]. Die  
Sommeratmosphäre (mehr  
Kommunikation, weniger Referate) kommt  
in diesen Monaten deutlich zum Ausdruck.  
So kann ich vorrangig über die  
Tischabende berichten, die im Spätfrühling  
stattfanden. Als hochaktiv erweist sich  
aber OT 51 Moers: Man informiert sich  
im August über das Spartabzeichen! Ab  
sofort wird mittwochs und freitags ab 18  
Uhr trainiert - bis zum Umfallen, bis zum  
Abzeichen. Weit weniger Anstrengendes  
beabsichtigt OT Bergheim mit dem  
[zukünftigen?] Heilfasten, das  
Vortragsthema war. Ein Referat, welches  
noch dem wohl nicht nur feierlichen  
Einstand des Ex-RT-, jetzt OT-Dreigestirns  
Justus, Paul und Hubertus notwendig  
wurde? Im Mai hätte man M.Guthman,

Generalsekretär des Zentralrats der Juden,  
zu Besuch. Er berichtete über seine Arbeit.  
Kulturell war die folgende Aktivität mit  
dem Besuch der preisgekrönten  
Aufführung 'Kunst' im Baurum-Theater in  
Köln. OT Krefeld behandelte die  
Möglichkeiten der Elektronik-Schrott-  
Entsorgung: Die wichtigsten Hersteller stre-  
ben schon jetzt eine Vermeidung und spä-  
tere Verwertung von Abfällen an, erhoffen  
sich aber auch freiwillige Verordnungen.  
Überbackene Champignonbrote -  
Lendchen-Auflauf mit Spargel - Erdbeeren  
mit Ananas und Vanillesoße [!Dude3] -  
vorher, hinterher und zwischendurch die  
Erdbeer-Vanille-Bowle. Warum erfahren  
2000 Oldies in Deutschland davon erst im  
Nachhinein durch das Protokoll der  
Kalkarer zu ihrem traditionellen Essen?  
Manfred entrißte den Düsseldorfern das  
Phänomen der Premiummarken auf dem  
deutschen Biermarkt. Übereinstimmend  
stellten bei der Blindprobe alle fest,  
dass [!Dude4] es sich nur um eine  
Marketingmaßnahme handeln kann, sind  
doch die Unterschiede zwischen Dosen-  
und Flaschenbier derselben Sorte größer

als die zwischen Marken- und No-Name-  
Produkten [!Dude5]. Bei einem privaten  
Tischabend machte Manfred aus Bonn die  
anwesenden Oldies durch seinen mit Dias  
angereicherten Vortrag auf die  
'Documenta' in Kassel neugierig. Der  
Vortrag muss [!Dude6] so überzeugend  
gewesen sein, dass [!Dude7] sich eine  
Interessentengruppe für eine gemeinsame  
Fahrt dorthin bildete. Offensichtlich sehr  
aktiv sind auch die Oldies von 58  
Aachen, die neben ihren Tischabenden  
noch gemeinsam ins Musical 'Catharine'  
und ins Automuseum gingen. Wie mir  
Manfred mitteilte, freuen sich die  
Aachener auch prinzipiell über den  
Besuch von Freunden anderer Tische.  
Kurz nach ihrer Jubiläumsfeier (wer sie ver-  
passte, hat was verpasst!) kam das  
Protokoll-Highlight des Quartals aus  
Moers vom Tisch 102: Wegen der  
Aktualität des Themas und der Fülle der  
Informationen, die zum Thema  
'Magnetschnellbahn Transrapid' vom  
Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der Magnetschnellbahn-  
Planungsgesellschaft gegeben wurden,  
möchte ich euch [!Dude8] dieses Protokoll  
weitestgehend ungekürzt vorstellen.

Der Transrapid geht auf Überlegungen eines deutschen Ingenieurs zurück, der 1934 ein grundlegendes Patent zu einer elektromagnetischen Schwebebahn anmeldete. Eine Hochleistungs-Schnellbahnstudie des BMW war dann Auftakt zu der seit 1974 betriebenen Transrapid-Entwicklung. 1984 konnte auf der bekannten Teststrecke im Emsland der Fahrbetrieb aufgenommen werden; seit 1991 verfügt das System über die Verkehrsreife. In den letzten [!Dude9] drei Jahren wurden immerhin 120.000 Passagiere im Testbetrieb befördert. 1992 erfolgte die Aufnahme des Transrapid in den Bundesverkehrswegeplan. 1994 wurde sogar ein eigenes Gesetz für die weitere Planung verabschiedet, die Bundesregierung plante die Strecke Hamburg-Berlin als Präferenztrasse mit Baubeginn 1999. Der Transrapid sollte ab 2005 seine Leistungsfähigkeit in der Praxis unter Beweis stellen. Während die Strecke Hamburg-Berlin bisher zweigleisig ausgebaut ist und mit Höchstgeschwindigkeiten um 160 km/h genutzt wird, soll der Transrapid 400 km/h erreichen. Trotz eines Halts in Schwerin beträgt die Fahrzeit dann unter 60 Minuten! Die Finanzierung des Fahrwegs (ca. 6 Mrd. DM) soll der Bund tragen, für die Bahn und das Zubehör werden ca. 3,7 Mrd. DM veranschlagt. Der Fahrbetrieb soll von der DB als 'ICE 5' veranstaltet werden. Trotz der fortgeschrittenen Planung bleibt das Projekt umstritten. Infrage [!Dude10] gestellt werden Bedarf und Wirtschaftlichkeit; der ICE reiche aus; die Finanzplanung sei so unrealistisch wie die Prognosen für das Passagieraufkommen. Dem steht gegenüber, dass [!Dude11] der Transrapid durchaus eine Lücke zwischen ICE (BRD)/TGV (F) und dem Flugverkehr füllen kann. Er ist bedeutend schneller, wird eine höhere Fahrfrequenz besitzen, benötigt weniger Platz, fährt engere Kurven und überwindet größere Steigungen. Außerdem gestaltet sich der Bau des Fahrwegs deutlich einfacher, ein Tunnelbau entfällt weitestgehend. Auch bei Energieverbrauch und Lärmpegel schneidet er besser ab als ICE/TGV. Der Referent bezeichnete die Finanzplanung als konservativ, ein Ausfuern der Kosten wie bei ähnlichen Großprojekten in der Vergangenheit ist nahezu ausgeschlossen. Industriepolitisch ist der Transrapid ein Schlüsselprojekt für das nächste Jahrhundert. Er bietet die Chance, einen z.Zt. noch unangefochtenen technologischen Vorsprung für einen internationalen Exporterfolg zu nutzen. Voraussetzung ist aber der Erfolg im eigenen Land mit wenigstens einer Referenzstrecke. Konkurrenz droht in der

Zwischenzeit aus Japan: Das dort verfolgte Konzept weist zwar einige technische Nachteile auf und liegt in der Entwicklung um einige Jahre zurück, wird aber mit großer Konsequenz vorangetrieben. Es wäre allerdings nicht das erste Mal, dass [!Dude12] eine technisch unterlegene Lösung wegen besseren (nationalen) Managements und (internationalen) Marketings das Rennen macht. An dieser Stelle muss [!Dude13] auch die europäische Forschungs- und Industriepolitik kritisiert werden, die sich mit TGV und ICE die Entwicklung zweier konventioneller Hochgeschwindigkeits-Systeme leistet, die nicht kompatibel sind und auf dem Weltmarkt in Konkurrenz zueinander stehen, während der wirklich innovative Transrapid im deutschen Alleingang zu verkümmern droht. Möglicherweise kommt es aber doch noch zu einer europäischen Zusammenarbeit, wie sie sich jetzt auch bei der TGV/ICE-Weiterentwicklung abzeichnet. Wird die Strecke Hamburg-Berlin gebaut, sind die Niederländer durchaus an einer Verlängerung nach Amsterdam interessiert! Es verabschiedet sich bis zum sicheren (!?) Wiedersehen [!Dude14] in Potsdam Dietrich

[!Dude1] Originalwort: letzten, Neues Wort: Letzten;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Großschreibung bei substantivierten Ordnungszahlen;  
Achtung!; Bitte prüfen: Wörter im substantivierten Gebrauch werden großgeschrieben, sonst klein.

[!Dude2] Originalwort: o.ä., Neues Wort: o. Ä.;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Großschreibung bei substantivierten Adjektiven und Partizipien, auch in festen Fügungen oder Wendungen

[!Dude3] Originalwort: Vanillesauce,  
Neues Wort: auch: Vanillesoße;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln:  
Fremdwortschreibung: sonstige Einzelfälle

[!Dude4] Originalwort: daß, Neues Wort: dass;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Doppel-s-Schreibung nach kurzem Vokal

[!Dude5] Originalwort: No-name-Produkten, Neues Wort: No-Name-Produkten;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Großschreibung bei

substantivischen Bestandteilen mehrgliedriger substantivischer Fremdwörter

[!Dude6] Originalwort: muß, Neues Wort: muss;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Änderungen laut Benutzerwörterbuch; Achtung!; Änderung laut Benutzerwörterbuch überprüfen

[!Dude7] Originalwort: daß, Neues Wort: dass;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Doppel-s-Schreibung nach kurzem Vokal

[!Dude8] Originalwort: Euch, Neues Wort: euch;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Kleinschreibung für Anredepronomen du usw. in Briefen

[!Dude9] Originalwort: letzten, Neues Wort: Letzten;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Großschreibung bei substantivierten Ordnungszahlen;  
Achtung!; Bitte prüfen: Wörter im substantivierten Gebrauch werden großgeschrieben, sonst klein.

[!Dude10] Originalwort: In Frage, Neues Wort: auch: Infrage;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Wahlweise Getrennt- oder Zusammenschreibung; Achtung!;  
Ändern möglich bei Bedeutung von: in Frage stellen, in Frage kommen

[!Dude11] Originalwort: daß, Neues Wort: dass;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Doppel-s-Schreibung nach kurzem Vokal

[!Dude12] Originalwort: daß, Neues Wort: dass;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Doppel-s-Schreibung nach kurzem Vokal

[!Dude13] Originalwort: muß, Neues Wort: muss;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Änderungen laut Benutzerwörterbuch; Achtung!; Änderung laut Benutzerwörterbuch überprüfen

[!Dude14] Originalwort: Wiedersehen, Neues Wort: Wieder sehen;  
weitere Möglichkeiten: keine;  
angewandte Regeln: Getrenntschreibung bei Adjektiv/Adverb + Verb; Achtung!; Substantivierte Formen werden nicht geändert.

# Protokollsplitter

## DAS INTERNET WILKOMMEN

Der Markt der Computernetzwerke hat in den letzten Jahren größere Zuwachsraten gehabt als irgend ein anderer. Leider hat das Wissen über Funktionsweise, Sinn und Zweck von Computernetzen mit diesen Zuwachsraten nicht Schritt halten können.

Dem auch bei OT vorhandenen Informationsbedürfnis wollte Franz Hermann ohne allzu viel Computerchinesisch nachkommen. Hier also noch einmal das Wichtigste in aller Kürze.

### Was bietet das Internet?

Andrew S. Tannenbaum schrieb über Computer Netze: 'Auf lange Sicht gesehen mag der Aspekt, die zwischenmenschliche Kommunikation zu fördern, sogar wichtiger werden als technische Ziele.' Mit dem Internet scheint sich dies gerade zu realisieren.

Das Internet bietet für jeden etwas, wenn er sich nur für irgend etwas interessiert.

Die Zahl der Benutzer wird z. Zt. auf 40 Mio geschätzt und verdoppelt sich jährlich.

Die Welt am Draht: Eine der ersten Anwendungen des Internet war Elektronische Mail, Neudeutsch 'e-mail'. Jeder Teilnehmer des Netzes kann jedem anderen Teilnehmer elektronische Briefe schicken, wobei diese Briefe heute auch Tonaufnahmen oder Videosequenzen enthalten können. Diese Emails sind in Sekundenschnelle beim Empfänger auf vorher nicht bestimmbar Weg durch das Netz. Nötig ist dazu natürlich eine Adresse wie bei der Gelben Post. Diese setzt sich aus 2 Teilen, z.B. Teilnehmername und Rechnername, getrennt durch '@'. Franz Hermann kann man also unter 'Franz\_Hermann.Barth@erno.de' erreichen. Dies erfährt man meist von der Visitenkarte oder dem Betroffenen selbst - eben wie im richtigen Leben. Ein offizielles Adressbuch gibt es im Internet jedoch nicht.

Diskussionspartner zu jedem Thema findet man in den sog. Newsgroups - einer Art elektronischem schwarzen Brett. Mittels des e-mail-Mechanismus kann hier jeder seine Nachricht auf einem der etwa 6000 el. schwarzen Bretter 'posten'. Dieser Ausdruck hat sich seit Einzug der 'Post-It'-Sticker in die Büros durchgesetzt.

Die Newsgroups sind jedoch keine Einbahnstraßen. Weltweit für alle Netzteilnehmer zugänglich, kann es sein, dass man auf die Frage nach Hilfe bei einem z.B. gesundheitlichen Problem einen gut gemeinten Rat aus Australien als Antwort bekommt. Wegen der Internationalität ist diese Art der Kommunikation meist englischsprachig.

Die interaktivere Art der Newsgroups, also Live-Diskussionen mit Netzteilnehmern heißt Internet-Relay-Chat. Hier treffen sich Netzteilnehmer, die gleichzeitig an ihren Rechnern sitzen zu Einzel- aber auch zu Gruppengesprächen, wobei jeder seine Gesprächsbeiträge per Tastatur eingibt. Es gibt regelmäßige oder permanente Gesprächsrunden zu allen nur erdenkbar Themen mit Teilnehmern rund um den Globus. Diese Art der Kommunikation kann heute schon als Internet-Telefonieren mit und ohne Bild realisiert werden, was aber wegen der benötigten Übertragungskapazität kaum genutzt wird.

Software oder Daten aus 'online-Datenbanken' kann sich man mittels des File-Transfer-Protokolls (FTP) auf seinen PC 'herunterladen'.

Das Nonplusultra des Internet ist heute jedoch das 'World-Wide-Web (WWW) ein weltweites Gewebe von Rechnern, die über eine vereinheitlichte und benutzerfreundlich mousgesteuerte Bedienoberfläche alle oben erwähnten Dienstleistungen zusammenführt und dem Benutzer die meiste Tipparbeit abnimmt. Außerdem erlaubt das WWW die Integration multimedialer Anwendungen. Da der Benutzer keine Kenntnis der physikalischen Struktur des Netzes hat, ist eine Art des Navigierens durch das Netz nötig geworden, so dass durch einfaches 'Anklicken' von Textstellen auf den 'Seiten' des WWW die Verbindungen zu anderen Rechnern hergestellt werden. Private und kommerzielle Anbieter stellen im Netz mehr oder weniger gut gestollte Seiten mit Information und Werbung bereit. Solche Seiten können auch auf Fremdrechnern gemietet werden. Der Benutzer bewegt sich so quasi durch eine virtuelle Welt oder ein virtuelles Kaufhaus und manchmal wird er auch nach der realen Nummer seiner Kreditkarte gefragt.

# INTERNET

## BEI OT-ONLINE

# Protokollsplitter

### Was bietet das Internet aus unternehmerischer Sicht?

Eine Firma, die im Internet präsent ist, kann das Internet sowohl als Informationsquelle als auch als Medium zur Verbreitung eigener Informationen im weltweiten Rahmen nutzen. Folgende Argumente können aus unternehmerischer Sicht für eine Internet-Nutzung sprechen:

- E-mail als schnelle, einfache und billige Kommunikation mit Kunden und Kollegen, wobei E-mail gegenüber Fax den Vorteil hat, dass die Daten in digitaler Form im Rechner weiterverarbeitet werden können.
- Supportleistungen können schnell und unkompliziert an Kunden gebracht werden.
- Kooperationspartner können weltweit gefunden werden.
- Technologische Entwicklungen können durch Beobachtung entsprechender Newsgroups frühzeitig erkannt, wünschenswerte Produkte und Produkteigenschaften abgeleitet werden.
- Informationen zu Produkten lassen sich schnell einholen bzw. verteilen.
- Ein- und Verkauf können über das Netz abgewickelt werden.
- Kommunikation weltweit ohne die Probleme der Zeitunterschiede.
- und last but not least ist das Netz eine gute Möglichkeit für Werbung, Werbung, Werbung.

### Was ist das Internet? - Soziales Gebilde mit eigener Kultur Ein Blick in die Geschichte

Die Komplexität des größten Computernetzwerks der Welt liegt außerhalb menschlicher Vorstellungskraft, weshalb das Internet wohl auch mehr als soziales Gebilde mit eigener Kultur gesehen werden kann.

Alle Rechner, die nach dem Internet-Protokoll miteinander kommunizieren, bilden ein Internet - also auch schon zwei Rechner in einem Gebäude. Jeder Rechner hat eine eindeutige Adresse, die von einem Network Information Center, z. B. blockweise pro Land, vergeben wird. Es gibt aber keine Zentralverwaltung - das Internet ist selbstorganisierend. Die Betreiber von Rechnern und Datenleitungen regeln alle Probleme untereinander.

In den Zeiten des kalten Krieges, nach dem Sturz des 1. russischen Weltraumsatelliten, gab das amerikanische Verteidigungsministerium den Auftrag, die militärische Nutzbarkeit von

Computernetzen zu prüfen, um den vermeintlichen Rückstand der USA im Rüstungs- und Technologiewettlauf mit der Sowjetunion aufzuholen. Schnell wurden die Möglichkeiten, Rechnernetze für militärische Kommandostrukturen zu nutzen, erkannt. Rechnerausfälle als Folge von Atomangriffen oder von Hardwareproblemen waren nicht in der Lage, das Netz insgesamt lahm zu legen. Zunächst von Forschungseinrichtungen genutzt, entwickelte es sich zum nicht mehr kontrollierbaren Netz, das niemandem gehört und von keiner zentralen Macht beherrscht oder abgeschaltet werden kann - dem heutigen Internet.

### Wie komme ich in das Internet hinein und was kostet es mich?

Am einfachsten ist wohl zunächst mal ein Schnupperstündchen unter Anleitung im Internet-Café in der Langemarkstraße (Kosten ca. 12.-DM/h). Sonst benötigt man als privater Teilnehmer PC, Modem

und einen Vertrag mit einem 'Provider'.

Das ist zu tun:

1. Firmen in der Region finden, die als Anbieter in Frage kommen.
2. Von jedem eine Gebührentabelle anfordern.
3. Die eigene voraussichtliche Nutzung des Internets abschätzen.
4. Erfahrungen anderer Kunden des Anbieters einholen.
5. Ausrechnen, welcher der günstigste ist und Vertrag abschließen. Mit der nötigen Software (vom Provider oder vom Netz) geht's dann los. Kosten sollten im privaten Bereich je nach Nutzung 50.- DM im Monat nicht übersteigen. Gewerbliche Nutzung kann schnell auch zu Kosten von mehreren tausend DM führen.

Also, denn viel Spaß beim Surfen!  
Fronz-Hermann Barth, OT 302 Bremen



Präsident:  
Franz Halffmann, OT 131 Wiesbaden,  
Wilhelm-Holzamer-Weg 37, 55268  
Nieder-Olm, P O 61 36/62 78

Liebe OT-Freunde,

auch das kann vorkommen, dass sich der Schreiberling im Datum geirrt hat und prompt den Abgabetermin für die letzten Protokollsplitter verpasst hat. Andererseits waren in der vergangenen Depesche viele andere sicherlich genauso lesenswerte Artikel drin - wenn ihr sie gelesen habt!!

## OT 18 Wiesbadens

Ein Thema eines Abends galt dem in letzter Zeit immer wieder auftretenden Sachverhalt: Mobbing am Arbeitsplatz. Die ersten Forschungen hierzu wurden in Schweden durchgeführt. Inzwischen rechnet man in Deutschland mit 1,5 Millionen Mobbing Opfern, die einen volkswirtschaftlichen Kostenverlust von 30 Milliarden (!!!) DM aufgrund von Ausfallzeiten ohne Krankheitskosten ausmachen. Die Krankheitsbilder/-symptome drücken sich in psycho-somatischen Erscheinungen wie Schlafstörungen, Magen- und Darmerkrankungen sowie Blutdruckstörungen aus. Mobbing ist sicherlich auch ein Spiegelbild unserer Gesellschaft bzw. des Gesellschaftssystem, in dem oft nur der scheinbar "Stärkere" die Oberhand behält oder aufgrund der Sorge um den Verlust des Arbeitsplatzes menschliche Verhaltensweisen auftreten, die man dem Einzelnen gar nicht zutraut hätte.

Nachdem das Präsidium in neue Hände übergegangen ist, liegt auch schon ein ansprechendes Jahresprogramm vor, wie z.B. ein Besuch des Wiesbadener Museums im September oder im Oktober eine Wanderung in und um Nürnberg, "garniert" mit vielen Vorträgen, die sich u.a. mit der Wechselwirkung von Geist

und Materie auseinandersetzen oder aber auch Wissenswertes von einem Alaskatrip anbieten.

## OT 13 Rhein-Main:

Der 13er Tisch ist derzeit intensiv damit beschäftigt, Kontakte zu Tischen mit derselben Nummer im europäischen Ausland aufzunehmen. Hat jemand zufälligerweise Kontakt zu solchen Tischnummern? Bitte setzt euch mit OT 13 in Verbindung.

## OT 21 Mainz:

Aufgrund der Ferienzeit fanden viele "Meetings" in privater Runde statt, vom "Schwäbischen Abend" über ein "Domherrenfest" (Wer war eigentlich der Domherr?) bis hin zu einer Landparty auf den Mayweilerhof, unterbrochen von einem Ferientreff - und das alles innerhalb von 6 Wochen!!! Als Weiteres steht auf dem Programm der Besuch der Dokumenta in Kassel, ein Ausflug ins Elsass, eine Weinwanderung und last but not least eine Einladung zur Charterung von OT 76 Villingen-Schwenningen. Nicht zu vergessen ein Vortrag über moderne Unternehmensführung am 24. September. OT 66 Mainz i. Gr.: Ganz schön aktiv dieser Tisch!!! Vom kulinarischen Leckerbissen, von Männerhand hervorgezaubert, über ein etwas schwerer verdauliches Thema: Was ist BCG? Ein Bericht über die historische, personelle und inhaltliche Entwicklung einer Beratungsgesellschaft. Zur Verdauung eine Radtour ins Rheinhessische Hügelland - mit Bergwertung, jedoch angenehm unterbrochen durch ein Gläschen Sekt bzw. eine kräftige Mahlzeit in dem idyllischen Ort Freinsheim. Da der Sekt so gut gemundet hatte, musste ein Besuch in einer Sektkellerei herhalten, um a) weiterhin diesem köstlichen Getränk zuzusprechen und b) zu wissen, wie dieses Getränk zu seinem "Geist" kommt. Im September findet ein gemeinsamer Ausflug mit OT 21 Mainz ins Elsass statt.

## OT 24 Darmstadt:

Ein Thema besonderer Art hatten sich die Darmstädter vorgenommen, als sie sich aus "Generalhand" über die heutigen Aufgaben der Bundeswehr unterrichten ließen. Aus einer ehemaligen Armee, deren primäre Aufgabe in der Verteidigung der BRD lag, ist eine hochkomplexe Armee geworden, deren Aufgaben sich inzwischen u.a. auch durch Auslandsaufenthalte z.B. nach Bosnien erstrecken. Eine neue Herausforderung besteht in der internationalen Verknüpfung. Stichwort: Deutsch-französische Brigade, deutsch-niederländisches Corps oder auch inzwischen die neuen Beziehungen zum Osten (Partnership-for-Peace-Program).

Ein Vortrag ist besonders hervorzuheben, den Wolfgang Rösler u.a. für die Nachbarische organisiert hat. Thema des Abends war ein Vortrag des ehemaligen Präsidenten von Club 41/Old Table Schweiz, Louis Bannwart aus Aarau/Schweiz, über "Neue Möglichkeiten zur Existenzgründung". Wer mehr zu diesem Thema wissen möchte, kann sich direkt mit Wolfgang oder auch dem DP in Verbindung setzen ("Es ist nie zu spät, einen neuen beruflichen Anfang zu machen"!).

## OT 57 Dillenburg:

Dillenburg ist bekannt durch die Organisation der Hengstparade. Was lag da näher, als durch eine Besichtigung des Landesgestüts Dillenburg unter sachkundiger Führung des Gestütsleiters die Kenntnisse zum Pferd noch zu vertiefen. Wer weiß schon, dass ein Pferd bis zu 60 Liter Wasser "säuft". Dies hat zur Folge, dass sich ein Gestüt seine eigene Wasserversorgung leisten muss. Apropos Hengstparade: Wer sich für Pferde interessiert, sollte schleunigst mit den OTlern Kontakt aufnehmen und sich darüber informieren, welches die beste Zeit für einen Besuch ist (Termine: 24.9./28.9. und 5.10.). Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Treffen mit den Tablern der umliegenden Tische (fast wäre es

mangels Teilnehmern ausgefallen!). Einen Bericht dazu werdet ihr in der nächsten Depesche vorfinden.

## **OT 86 Wetzlar:**

In Wetzlar hat inzwischen Christian Rathe das Zepher übernommen. Ein ganz besonderer Dank geht dabei Giesela und Wolfgang Cassing für ihr Engagement im vergangenen Präsidentenjahr. Damit der Abschied leichter wird, haben beide auch sofort ein Ferienmeeting angeboten. Für den September hat sich Colchester mit RT und OT angemeldet. Das Programm für das kommende Jahr ist ebenfalls schon festgelegt, wobei als krönender Abschluss die Abwahl des jetzigen Präsidenten mit Hammelsprung durchgeführt wird...

## **OT 94 Giessen:**

Frau Dr. Schneider-März und Frau Dr. Schünemann berichteten über UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Da ich meine, dass hier ein Thema aufgegriffen wurde, von dem wir sicherlich zu wenig wissen, hier ein paar

Eckdaten aus dem Tischprotokoll: UNICEF arbeitet weltweit und wurde 1946 in New York als spontane Nothilfe für das Überleben der Kriegskinder im Nachkriegseuropa ins Leben gerufen. Zielsetzung ist ein Programm und Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe, wobei spontane Nothilfsaktionen inzwischen ein Viertel des Etats ausmachen. Der Sitz der UNICEF Deutschland ist in Köln. 120 Arbeitsgruppen gibt es in der BRD. Die Einnahmen (Spenden und Erlöse aus Grußkarten) beliefen sich 1996 auf 114,5 Mill. DM. UNICEF darf übrigens nur Grußkarten verkaufen, da diese Mehrwertsteuerfrei sind. UNICEF darf selbst keine eigenen Veranstaltungen durchführen und ist somit auf die Unterstützung anderer Vereine o.ä. angewiesen, die formal als Veranstalter auftreten. OT Giessen wird die Kontakte zur UNICEF sicherlich in der Zukunft aktiv weiter pflegen. Ich meine, dies ist auch eine Form, den Servicegedanken von RT/OT weiterzuführen.

## **OT 97 Frankenstein:**

Protokoll-Auszug vom Tischabend am 6.6.: "Noch mehr Future: Mach's noch einmal - gemeint war die Charter (30. April). Wer rostet der rostet, - na ja, Tabler setzen da eher Patina an. Trotzdem: Wir wollen uns engagieren und dazu "braucht's a Geld". Unser Brainstorming erbrachte: Jazz-brunch am Sonntag, (Gospel-)Chor in der Burg, Adventevent - wir veranstalten Ihre Firmenfeier - für Firmen oder Serviceclubs, Kinderfeste auf der Feste, Thementage auf der Burg, Walpurgisnacht oder Frankensteins Party ...". Mein Gott, wenn dies alles umgesetzt wird, dann wird OT 97 der aktivste Tisch im Distrikt 7 - let's go!! Vergesst bei euren Aktivitäten nicht eure Nachbarische einzuladen!

## **Wichtiger Termin:**

Halbjahrestreffen in Potsdam (17.-19.10.)  
Nicht vergessen!! Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten!!  
Es erwartet euch ein Wochenende mit einem tollen Programm!!

## **Präsident:**

Jochim Lottmann, OT 7 Soarbrücken, 12, rue Voltaire, F-57520 Alsting, P 00 33/87 99/17 57, G 06 81/3 64 94, F 00 33/87 99/17 57

## **Bei OT 7 SB**

referierte Ernst Bartels engagiert über die Funktion unseres wichtigsten Organes. Er versetzte alle OT-Frauen in brillanter Weise in Angst und Schrecken, in dem er die Forderung aktiver Hirnwinding von OT-Herren nach Berentung oder Pensionierung davon abhängig machte, dass diese in üblicher aktiver Weise Haus- und Garten- und sonstige Arbeiten übernehmen. Ansonsten ziehe ich stichpunktartig Resümee. Kinder lernen am Beispiel. Organe, die nicht gebraucht werden, degenerieren. Das Hirn bleibt bis ins hohe Alter plastisch, die Flexibilität geht jedoch

verloren. Bereitschaft zur Gewalt bei Kindern kann über Filme präformiert werden. Der freie Wille ist vorprogrammiert. Die Erziehung engt dann den Menschen ein.

Neben weiteren interessanten Vorträgen, die vom "Jahressteuergesetz 1997" bis zur "Vererbung von Auslandsvermögen" reichten, bot sich den Tablern anlässlich einiger runder Geburtstage die Gelegenheit feucht-fröhlichen Beisammenseins. Noch einem gelungenen Ferientreffen bei Werner Rheinen im August laufen jetzt unter Leitung unseres Präsidenten Jean-Louis die Vorbereitungen der traditionellen Herbstfahrt, diesmal in den Breisgau, auf Hochtourern. Im Oktober ist der Besuch des Forschungszentrums für Technik und Umwelt in Karlsruhe geplant.

## **OT 22 Heidelberg**

hat im April einen Ausflug nach Ludwigsburg mit einem Besuch bei Sissy und Klaus Junghans kombiniert. Bei den Vorträgen wurde im Frühjahr den medizinischen Themen der Vorzug gegeben. Neben einem Bericht über Frust und Lust eines Landaerztes (und Internisten) aus Sicht von Axel, informierte Klaus Junghans seine Mitabler über:

## **Krebs - seine Entstehung und Vermeidung.**

Klaus begann seine Ausführungen mit der ernüchternden Feststellung: 'Ein Drittel der Menschen sterben an Krebs! Und mit ernstem Blick in die Runde: Also von den 14 hier Versammelten werden statistisch gesehen etwa 5 irgendwann an Krebs sterben!' Mit dem Ziel, diese Situation zu bessern, werden weltweit 5 Milliarden DM/Jahr für

# Protokollsplitter

die Krebsforschung ausgegeben. Dennoch weiß man bis heute relativ wenig über Krebs, jedenfalls wenig, was die Heilungschancen deutlich verbessern würde. Die "Tablette gegen Krebs" wird es wohl nicht geben, jedenfalls nicht in absehbarer Zeit.

Man unterscheidet Organkrebs, Lymphdrüsen- und Blutkrebs. Ferner wird unterschieden noch bösartig und gutartig. Die bösartige Form von Organkrebs dringt in die Organe ein. Die gutartige Form "drückt nur" wegen des Platzes, den der Tumor beansprucht (Beispiel: Gehirntumor). Krebs wächst schnell und verbraucht schnell alle Ressourcen. 30% aller Krebserkrankungen sind genetisch bedingt, der Rest hat 'multifaktorielle' Ursachen. Der Organismus eines jeden Menschen setzt sich irgendwann einmal mit Krebs auseinander.

Bei einer gemeinsamen Fahrradtour mit **OT 39 Weinstraße** konnte ich mich von der Kondition der Tabler überzeugen. Die gute Stimmung bei dieser Veranstaltung und die Zusammensetzung der Truppe (viele Damen und noch mehr Kinder) haben beeindruckend gezeigt, dass die Neustädter gewohnt sind, ihre Aktivitäten mit der ganzen Familie zu planen.

**OT 35 Kaiserslautern** hilft bei den Vorbereitungen zur für Ende August geplanten Neugründung des Tisches in Burgdorf bei Bern. Wenn die Tabler aus Kaiserslautern nicht gerade Porsche-Cabriolets testen, hören sie sich interessante Vorträge über die verschiedensten Themen an. Am 23. April ging es am Tisch um:

## "Die Geschichte des Bildjournalismus"

Werner legte dar, dass diese Historie praktisch mit der Geschichte der Fotografie sei, die im Grunde bereits 1826 mit dem ersten Foto begonnen hat. In diesem Jahr belichtete ein Pionier namens Nicpe eine "Heliographie" auf eine mit einem lichtempfindlichen Belag versehene Platte. Die Lichtempfindlichkeit (wenn man davon überhaupt sprechen kann) war so gering, dass er die Platte einen Tag lang belichten musste, um ein Resultat zu erhalten.

1839 erfand Daguerre die nach ihm benannte Daguerrotypie, bei der die abzulichtenden Personen immer noch quälend lang stillsitzen mussten, um auf der Platte erkennbar zu sein (man behalf sich mit Kopfstützen und allerlei heute lächerlich erscheinendem Zubehör, damit die Fotos nicht "verwackelt" wurden).

Das erste Bild überhaupt in einer Zeitung war ein Holzschnitt, auf dem das Attentat auf Königin Victoria dargestellt wurde. Dies bedeutete gleichzeitig den Beginn des sattem bekannten Sensations-/Gewaltjournalismus (Nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten). Fotografien waren in Zeitungen unbekannt, jedes Blatt hatte festangestellte Künstler, die (fotografische) Bilder in Holzschnitte umwandelten; zur Veröffentlichung von Fotografien musste erst eine neue Drucktechnik erfunden werden.

Den Protokollen von **OT 63 Speyer** ist zu entnehmen, dass die Tabler hervorragende Kontakte mit dem holländischen 63er Tisch in Groninchem unterhalten. Einer Einladung anlässlich des 40-jährigen Bestehens des holländischen Tisches soll zahlreich Folge geleistet werden. Hermann hatte am 8. Juni eine Familienwanderung organisiert. Eine für den 6. Juli geplante Paddeltour im Elsaß fiel aus gesundheitlichen Gründen des Organisators ins Wasser. Das rege Tischleben der Speyrer wird durch eine geplante Teilnahme am "Drahtpuppenfest" in Charlesville(F) im September und einen Moscheebesuch im Oktober abgerundet.

Unter Vorsitz von Wolfhard laufen bei **OT 64 i.Gr. Südpfalz** die Vorbereitungen für die vom 3. bis 5. Oktober stattfindenden Charterung auf Hochtouren. Das Chartiprogramm wurde mit viel Mühe und Liebe vorbereitet und verspricht ein richtiger Knüller zu werden - und das zu äußerst günstigen Konditionen. Für alle Tabler des Distrikts sollte die Teilnahme deswegen ein Muss sein!

## **OT 84 Homburg, OT 157 Saar und OT 109 Zweibrücken**

trafen sich am 6.5. in St. Ingbert anlässlich einer Gemeinschaftsveranstaltung und ließen sich von einem externen Referenten über "Das lernende Unternehmen" informieren.

Bei den Vorträgen am Tisch von **OT 84** ging es ansonsten um "Abfallbeseitigung", den "Euro" und "Die Halbierung der Arbeitslosenzahl bis zum Jahr 2000". Persönlich überzeugen konnte ich mich von den guten Beziehungen der Homburger zu ihren französischen Tablerfreunden aus St. Avold anlässlich einer Besichtigung der römischen Ausgrabungen bei Reinheim unter fachmännischer Führung des Old Tablers Jean Schaub aus Saargemünd.

## **OT 120 Bensheim**

unterhält beste Beziehungen zu **RT 120 Bensheim**, wovon viele gemeinsame Veranstaltungen zeugen, wie z.B. das Vatertagsgrillen, das gemeinsame Euro-Meeting im Mai und eine Weinprobe im Juli. Auf dem Kulturprogramm stand diesmal am 8. Juni ein Erlebnistreffen an der "Speckhardt-Mühle" unter dem Motto "Der Garten und die Kunst".

Präsident:  
Dr. Traugott Wallhäußer, OT 323  
Stuttgart, Im langen Hau 6, P 07 11/74  
74 78, G 07 11/7 35 24 34, F 07  
11/73 27 90

## Zwei triftige Gründe für ein Wochenende im Schwarzwald

### 25 JAHRE RT 76 Villingen-Schwenningen und CHARTER OT 76 Villingen-Schwenningen

Ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm ist Ehrensache.  
Selbstverständlich sorgen wir für HOME-HOSTING.

**Termin: 10.-12. Oktober 1997**

Meldet euch bei: Reiner Oberle, T 07721/9185-0; F 07721/9185-20

Präsident:  
Helmut Götz, OT 125 Heidenheim, Albstr.  
23, 89518 Heidenheim, P 0 73 21/4 44  
02, G 0 73 21/311-300, F 0 73 21/4  
44 15

Liebe Freunde, nach dem heißen August  
"Kurznotizen aus dem Xer.

Bei **OT 37 Ravensburg**  
berichtet der Schatzmeister nicht von  
großen Vermögensbeträgen, aber von  
geordneten Verhältnissen. Ein interessanter  
Vortrag befasst sich mit dem Thema  
"Impfungen". Gründe, Nutzen und Art der  
Impfstoffe. Dringende Empfehlung:  
Besonders den Hepatitis-Schutz bei Reisen  
in südliche Länder nicht vernachlässigen.  
Banker "Bernhard" referierte über  
Bewertungsfragen, z. B. auch bei AGs  
und damit bei Börsenkursen. Über  
Kunstfragen spannt sich der Bogen zu  
Wanderungen und dann wieder zur  
Kunst- Dr. Mayer erklärt, wie die  
Waldburg nach 10 Jahren aus dem  
Darnrächenschlaf renoviert erwartet. Mit  
einem Golf-Vortrag endet das erste  
Halbjahr '97.

**OT 93 Ulm/Neu-Ulm**  
muss bald ein neues Tagungslokal suchen  
- schon heute viel Erfolg dabei. Vorträge  
über einen Förderverein "zum  
Aufschnaufen" für die betroffenen Eltern  
schwerbehinderter Kinder, das  
Verletzungsrisiko beim alpinen Skilauf,  
über die Renovierung der Frauenkirche in  
Günzburg, ergänzt mit  
Betriebsbesichtigung/Jubiläum und einer  
Einladung zu einem "Running Dinner"  
schließen auf ein aktives Tischleben an der  
Donau. Herzlichen Glückwunsch zu euren  
Neuaufnahmen!!

**OT 125 HDH**  
berichtet wieder von einem gelungenen  
Familienskimeeting und lädt gleichzeitig  
zum Schnorchelkurs ein - sehr flexibler  
Tisch. Erich referiert über die desolaten  
öffentlichen Finanzen, leider ohne  
"Endlösung" für Herrn Waigel. Der Besuch  
eines Zeitungsverlages, Planungen des  
Herrenausfluges nach Beifingries und ein  
"Sammelsurium" von 3-Minuten-  
Gesprächen (O-Ton des Präsidenten), z. B.  
Rechtschreibreform, runden das Tischleben  
auf und ab. Besonders interessant war ein  
Vortrag von Dado zum Thema

Farbtherapie der Esogetischen Medizin.  
Gemeinsam mit RT wird das  
Weltunternehmen Paul Hartmann AG  
besichtigt. Frage: Wieviele Windeln  
braucht der Mensch und wann? Im Juli  
wird zünftig das 1-Jährige gefeiert

**Sigmaringen OT 162 i.Gr.**  
unterstützt aktiv einen Verein 'Bürger hel-  
fen Bürgern'. Interessant die Position zur  
Frage Frauen bei OT. Richtig, diese Frage  
muss bei RT gelöst werden. OT 162 stellt  
ein Jahresprogramm auf und händigt dies  
jedem aus - vorbildlich! Es reicht vom  
Kinotermin über Kochkurs bis zum  
Kirchenaustritt. Als Garnisonstandort wird  
selbstverständlich auch ein Besuch beim  
Militär (Luftwaffenkommando Süd) organi-  
siert. Das Halbjahr endet mit und bei  
einem Kabarettisten mit dem Titel  
"Hämmerle schlägt zurück" - Au weh!!

# Protokollsplitter

## Präsident:

Rainer Trißl, OT 98 Bayreuth, Walkürenstr. 4, 95444 Bayreuth, P 09 21/2 35 87, G 09 21/6 90 24, F 09 21/2 35 87

## OT 98 Bayreuth

pflegte bei Hajo, Udo, Fritz und Ludwig die hohe Kunst der erfolgreichen Homemeetings: Engagement pur! Spaß pur! Tischkultur! Ein Interclub-Treffen mit RT 98 und Kiwanis setzte die Tradition der Kontaktpflege fort. Vom 26.-28.09. feiern wir mit RT 98 Bayreuth das 20-jährige Charterjubiläum, das ja eigentlich UNSER Jubiläum ist.

## Bei OT 205 Chemnitz

"missete jeden Monat Fosching sin", weil im Februar heiße Miezekatzen und schwule Mafiabosse unvergessliche Akzente gesetzt haben. Nicht zu vergessen die Blütenrede von Karlheinz. Es wurde spät: "Ich habe noch nie erzählt, wann ich heeme bin, immer um ungefähr ..." Und über OT 98 Bayreuth: "Sind auch lustige Leute." Brigitte und Klaus machten

im "wunderschönen Haus unter der Lauterburg" eine prachtvolle Sause; leider fehlte das Schlassgespenst! Schade, dass Claus austreten will. Ihr seid fleißige Protokoll-Schreiber! Bravo!

Im "Schwan" Gänse mit Hilfe einer feucht-fröhlichen Wirtin unter ohrenbetäubendem Gesang von O-Tablern zu vernichten, gehört bei **OT 151 Coburg** zu den leichtesten Übungen. Mit der magischen Zahl 50 haben einige Schwierigkeiten. Stimmt's Herbert?

Endlich hat man einen Rohling am Tisch - für 270.- DMI Und Michael hat seinen Austritt erklärt. Hans Günther wurde aufgenommen. Und zu Coburg bei Toronto will man Verbindung aufnehmen. Auch eure Protokolle verdienen Lob!

## OT 4 Nürnberg

schwelgte nostalgisch in den "Goldenen Fünfzigern" und nahm an einer Livesendung des Frankenfernsehens teil. Heimo, selbst Mitglied des Bayerischen Senats, berichtete über dieses originelle Staatsorgan, das jüngst in die

Schlagzeilen kam. Fazit: Der Senat bietet mehr Demokratie von unten. Die Nürnberger entfallen darüber hinaus "Bocksbeutel-Aktivitäten" und schreiben fleißig Protokolle - prima!

## Präsidentenwechsel bei OT 124

**Schweinfurt:** Der langjährige Präsident und Initiator des Tisches, Dieter Matthes, übergab Herbert Eichhorn die Würde und Bürde des Präsidentenamtes. Den Steigerwald erwanderte man 36-beinig (incl. Hunde). Das Nummerntreffen der 124er führte nach Norrtälje/Schweden. Homemeetings sind offenkundig geplant und "runde Geburtstage" machen die Runde immer mehr zu einer verschworenen Runde. Wir würden gerne älter von euch hören.

## Präsident:

Frank Schornack, OT 149 Augsburg, Mittenwalder Str. 62a, 86163 Augsburg, P 08 21/6 53 60 G 08 21/5 02 05 06

## Termine von Interesse für den Distrikt

26.-28.09.1997	Charter OT 170 Passau
10.-12.10.1997	Charter OT 76 Villingen-Schwenningen im Nachbardistrikt
25.10.1997	Distriktsversammlung bei OT Dillingen-Louingen

Als euer DP möchte ich vorneweg 2 Wünsche des OTD-Präsidiums an euch weitergeben:

- 1) Der Amtswechsel aller DP soll künftig immer mit dem Datum des AGM zusammenfallen.
- 2) Der Umfang der Distriktberichte soll in der Depesche konzentriert werden.

Zu 1) Einheitlichkeit ist sicher gut, ob das Datum mit dem Termin des AGM glücklich gewählt ist, wird sich zeigen. Der alte will dann vielleicht nicht mehr und der neue nach nicht. Wir werden das Thema beim Distrikttreffen am 25.10. in Dillingen-Louingen diskutieren.

Zu 2) Das Problem löst sich öfter von selbst. In diesem Quartal z.B. habe ich leider aus München und Ingolstadt keine Protokolle bekommen.

## OT 34 Memmingen

Im Juni besuchte der Tisch das THW-Memmingen an der Autobahnauffahrt Süd. Diese Einrichtung des Bundes untersteht dem bayerischen Landesverband, die Geschäftsführung erfolgt von Kempten aus.

Zwischen 60 und 90 freiwillige Mitglieder stehen im Notfall und bei Katastrophen zur Verfügung. Ein Teil ist schon über 7 Jahre dabei, manche leisten damit ihren Wehersatzdienst. Die vorhandenen technischen Einrichtungen waren beeindruckend. Die finanziellen Zuweisungen des Bundes werden selbst verwaltet und für Anschaffungen von Einsatzgeräten benutzt. Je nach Verhandlungsgeschick

kann dann als "Schnäppchen" ein multifunktionaler Radbagger dabei heraus-springen. Das THW ist eine Einrichtung, die wesentlich vom Idealismus und der Einsatzfreude seiner Mitglieder lebt.

## OT 99 Rosenheim

Ein gemütlicher Spaziergang führte von der Spatenau auf die Daagl-Alm. Der Aufstieg wurde mit einem herrlichen Ausblick auf das Umland belohnt. Als besondere Attraktion des Abends erwies sich der Fund der in den Bergen so selten gewordenen Miesmuschel durch eine Tablerin. Ja man wollte sogar das Botanische Institut in München davon informieren.

Im Juni lud OT Round Table und Oldies aus Augsburg, München und Ingolstadt zur zünftigen Radl-Rallye rund um den Simssee. 20 km in 2 Etappen waren zu bewältigen. Es golt den Käse von Gervais-Danone vom letzten Treffen zu verdauen. Der Juli stand ganz im Zeichen von Neuwahlen, die gleich in den Oktober verschoben wurden. Gert H. geriet ins philosophieren und zitierte eine bemerkenswerte Studie über das Führungsverhalten der Aborigines in

Australien. Bei diesen Vorbildern sollte es im Oktober keine Probleme mehr geben.

## **OT 116 Lindau-Lindenberg**

Es gab Neuwahlen im Mai: Ralf ist nun Präsident, Walter Vice, Georg sorgt für das Schriftliche, Jakob kassiert wa auch immer ab und Horst kümmert sich um die internationalen Kontakte.

Fred mußte sein Referat über die neue Bildschirmarbeitsplatzverordnung etwas abkürzen, brachte aber in Kürze alles Wichtige und die dabei zu beachtenden Termine an die Zuhörer.

## **OT 149 Augsburg**

Das neu gewählte Präsidium ist unser altes. Bewährt, kompetent und voller Ideen. Es gab keine Diskussionen, kein Feilschen und keine Ausreden, nein ein bescheidenes "wenn ihr meint, dürfen wir noch ein Jahr". Herzlichen Glückwunsch, der Respekt und die Anerkennung des Tisches seien euch gewiss. Mathias und Frank berichteten von ihren harten aber schönen Tour zum Euromeeting in Flen. Wie immer ein Riesenerlebnis und man freut sich schon auf den 5./6. Juni in Sheringham (50 Jahre RT)

Im Juni gab es dann einen ganz besonderen Referenten, Kriminal-Oberkommissar R.D. von der Sitte. So mancher erwartete hier die schlüpfrigen Geschichten aus dem Rotlichtmilieu. Interessiert und aufmerksam lauschten wir den spannenden Ausführungen und Details, um dann doch wieder sehr ernüchternd festzustellen, dass mit der Exekutive in Deutschland doch einiges im Argen ist.

Die Verweichlichung in unserer Gesellschaft ist der Nährboden wachsender Kriminalität. Und die Verniedlichung und Verharmlosung, unterstützt durch die Seifengeschichten des Fernsehens, lähmen uns in unserer Wahlstondsgesellschaft zur Ohnmächtigkeit. Wer möchte sich denn schon freiwillig schmutzig machen? Highlight des Monats Juli war der Egovortrag von Peter über die Winde der Erde. Informativ, interessant, fieschürfend, von Peter wie immer gut recherchiert. Mathias, Hannes und Rex luden Ende Juli zu einer lustigen, verheißungsvollen Autoralley ein und da sa viel Geheimniskrämeri im Vorfeld war, wollte keiner fehlen. 19 Autos gingen an den Start, mit riesengroßen Nummern auf der Kühlerhaube, wie in MonteCarlo. Unser

Präsidium und unserer langjähriger, kommissarischer Präsident stets im Hintergrund hatten alles minutiös und bis ins kleinste Detail geplant. An alles war gedacht: Scherpen für die Streckenposten, Karten, Unmengen an Fragen vor, während und nach der Rallye, Miniwegweiser, Bachtiefen Messgeräte, Tapeziertische im Wald, ja sogar der Schampus aus dem Silberbecher auf dem Misthaufen, geschweige denn die Gummistiefel für das Besteigen desselben sollten nicht fehlen. Zum Schluss gab es Pokale und Urkunden, wie in MonteCarlo. Gewonnen hat eine besonders ergeizige Damenmannschaft aus Augsburg vor Dillingern und Münchnern. Selbst das Schäfen von rohen Kartoffeln unter erschwerten Bedingungen lies den anderen keine Chance. Der von Hans gestiftete Sonderpreis (ein echte Lewis aus Son Francisco) fand ebenfalls den Weg nach Dillingen. Wir gratulieren herzlich und denken heute schon an eine Wiederholung im Distrikt, nicht der Trophäen wegen, sondern in Erinnerung an die besonderen, schönen und gemeinsamen Erlebnisse an diesem Tag im Juli. Das August-Sondertreffen für die armen Daheimgebliebenen im Biergarten beim Fuchs war dagegen sehr geruhsam und beschaulich, dafür mit Damen, was den Abend besonders abrundete.

## **OT 154 Dillingen-Lauingen**

Fleißig trainiert wurde im Juni für das Fußballspiel mit der Mannschaft der Lebenshilfe am Dillinger Stadion. Letztendlich fand es leider wegen einer Absage der Lebenshilfe nicht statt und wurde in den September verschoben, aber trainiert wird weiterhin mit den RTlern sehr heilig.

Für das Euromeeting 98, das mit dem 10-jährigen Jubiläum von RT zusammengelegt werden soll, werden die ersten Pläne geschmiedet.

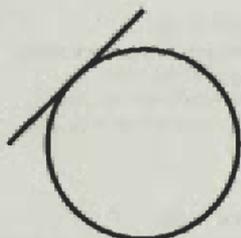
Wie alle Jahre wird OT bei der Betreuung von ca. 30 Kindern aus Tschernobyl mitwirken. Auch wurde beschlossen ein ansehnliches Budget zur Verfügung zu stellen, damit das Naturtheater in Heidenheim besucht werden kann. Großer Dank gilt den Freunden in Rhoo, die ihre Charter zu einer großartigen Veranstaltung gestatteten. Die Gemeinsamkeit aller Teilnehmer war wieder einmal das besondere Erlebnis.

Nachdem nun endlich das Krawattenproblem gelöst werden konnte, schritt man mutig zur Neuwahl: Herzlichen Glückwunsch an den neuen Präsidenten Georg und seinen Vice und Sekretär Otmar.

## **OT 170 Passau i. Gr.**

Mit 9:1 Stimmen wurde beschlossen, die Reise eines Tischmitgliedes zum AGM nach Schwerin durch den Tisch zu finanzieren. Das Thema Aufnahme-Modalitäten erweist sich weiterhin als Evergreen. Ein Besuch im Scharfrichterhaus, eine Wanderung im Vilstal mit anschließender Führung in der Klosterkirche und dem Brauereimuseum, ein Vortrag über China von Sepp, eine weinselige Mainfahrt und manches mehr hatten sich die Passauer diesen Sommer vorgenommen. Und das alles vor ihrer großen Charter vom 26.09. bis 28.09.1997

# Protokollsplitter



# TANGENT

## Präsidentin:

Renate Degen, Tangent Nr. 4 Oberkirch,  
Bergengruenstr. 8, 76530 Baden-Baden,  
P 0 72 21/27 15 06,  
F 0 72 21/27 15 06

## Sekretärin:

Christa Grzempa, Tangent Nr. 5 Berlin,

Erlaubt mir bitte noch ein Wort zum AGM in Hamburg im April diesen Jahres.

So ist das, wenn man zu ausführlich schreibt, dann gibt es Kürzungen, denn Bilder vom AGM sollten auch noch in der letzten Depesche erscheinen und so muss ich noch einmal darauf zurückkommen. "Liebe Ulrika, gerade Du hast Dich um den Aufbau von Club 45/Tangent sehr verdient gemacht und viel Engagement gezeigt und so will ich an dieser Stelle und ganz öffentlich "Danke" sagen für Deine Amtsführung als Präsidentin von Tangent 96/97. Das darf einfach nicht vergessen werden. Wir alle hoffen, daß Dir der Rotwein "Chateau Lynch Bages 91" aus dem dazugehörigen mundgeblasenen Weinglas impitoyable Nr. 3 gut gemundet hat. Er stammt aus dem ganz vorzüglichen, gut sortierten Weinkeller von Gerd Aschenbeck, dessen Frau Reni auch Tangent-Mitglied ist, und Du hast sie auf dem AGM kennengelernt. Aus gut unterrichteter Quelle weiß ich, daß Du Dich auch weiterhin so engagierst für Tangent, Du warst z.B. auf dem AGM in Schweden, auch dafür vielen Dank."

Das Herbsttreffen in Oberkirch wird am 15./16. November sein. Bitte meldet euch bei Renate Degen rechtzeitig an oder auch ab, damit die Planung für das Wochenende beginnen kann.

Das Sommer-Ferien-Loch ist noch nicht ganz gestopft.

Die Protokolle kommen spärlich, aber das heißt nicht, dass wir nichts unternehmen. Im Gegenteil: In Berlin war Kultur angesagt und zwar waren wir bei der Ausstellung "Die Epoche der Moderne - Kunst des 20. Jahrhunderts - im Martin-Gropius-Bau. Auf den letzten Drücker, einen Tag vor Toresschluss, zog es uns dorthin und wir hatten eine interessante Führung. So eine umfassende Ausstellung sieht man auch in Berlin nur selten.

In dieser Ausstellung ging es nicht um die gesamte Kunstentwicklung im 20. Jahrhundert. Nicht die Weltkunst wurde gezeigt, sondern die Kunst in den Ländern der westlichen Hemisphäre - Europa und Nordamerika. Die Ausstellung begann mit dem Jahr 1907 und endete mit dem Werk von jüngeren Künstlern in den neunziger Jahren. Die Besucher sollten Anstöße zu einer eigenen Sichtweise dieses Jahrhunderts erhalten. Sie war so aufgliedert, als wäre das Jahrhundert von 4 Hauptwegen durchzogen. Realität - Deformation, Abstraktion - Spiritualität, Sprache - Material und Traum - Mythos. Es war keine chronologische Folge angestrebt worden und so begegneten wir Künstlern mehrfach, weil sie in unterschiedlicher Zeit verschiedene Richtungen eingeschlagen haben. Lasst mich hier als Beispiel Picasso nennen. Die Ausstellung konzentrierte sich im wesentlichen auf Malerei im weitesten Sinne (integriert war auch die Fotografie) und Plastiken. Die Moderne bedeutet für die bildende Kunst den tiefsten Einschnitt in ihrer Geschichte seit der Renaissance. Die äußere Erscheinungsform hat sich verändert, aber vor allem unsere Vorstellung von Kunst und dem Begriff, was Kunst sein soll. Die Ausstellung war so umfangreich, dass es

uns nicht gelungen ist, alles zu sehen, man musste schon selektieren, aber einen groben Überblick bekamen wir vermittelt. Übrigens haben wir bei der Führung erfahren, dass Matisse zur Zeit sehr gefragt ist, seine Bilder waren die teuersten.

Wenn diese Ausgabe Nr. 72 erscheint, hat uns der Sommer bereits Ade gesagt, und so wünsche ich euch sonnige Herbsttage mit vielen Treffen und Gemeinsamkeiten.

## In Freundschaft

Christa Grzempa, TCD-Sekretärin,  
Boumannstr. 17G, 13467 Berlin,  
P 030/4 04 21 37

# Tangent

## Tischreport

Die ordentliche Gründungsfeier von  
Tangente Nr. 1 Mosbach

Nach CLUB 45 Nr. 13 Schwerin [Depesche Nr. 70] und Nr. 5 Berlin stellt sich ein weiterer Nachfolgeclub von Ladies' Circle vor:

Obwohl wir uns eigentlich schon lange für gegründet hielten, folgten wir doch der Aufforderung der Deutschlandpräsidentin Ulrika Eiworth, eine kleine Gründungsfeier abzuhalten. Als amtierende Präsidentin hatte ich die Ehre, dieses Ereignis zu organisieren. In einer lauen Maiennacht, trafen wir uns mit unseren Ehemännern in der idyllisch gelegenen "Heidersbacher Mühle", um vor der Kulisse des klappernden Mühlrades die Gründung von "Tangent Nr. 1 Mosbach" gebührend zu feiern. Schon mit der Wahl des Ortes ergab sich ein eher rustikaler als ein formeller Charakter des Abends. Nach *Apéritif und Vorspeise* ließ ich – mit ein wenig Selbstironie – die Entstehungsgeschichte unseres neuen Clubs Revue passieren.

Im Herbst 1994 geschah, was lange überfällig war. Einige Mosbocher (bis dahin sogenannte "Ex-Ladies" luden alle Ehemaligen zu einer Zusammenkunft ein, mit dem Ziel, in irgendeiner Form ein Leben nach Ladies' Circle zu organisieren. Mehrere Ereignisse waren zusammengekommen, die es an der Zeit erscheinen ließen, eine Nachfolgeorganisation ins Leben zu rufen:

- Nach über 20-jährigem Bestehen von LC 1 Mosbach gab es ausreichend Damen, die das 45. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten hatten;
- die drohende Gründung eines sogenannten "Euro-Clubs" von im Streit aus LC ausgetretenen Damen, was auch unsere Freundinnen in Oberkirch auf den Plan rief;
- Ulrika und ich waren im Begriff, aus Altersgründen LC Mosbach zu verlassen, und man traute uns zu, die Sache in Angriff zu nehmen.

Nun sollte man meinen, dass Frauen mittleren Alters nach Abschluß der Aufbauphase in Beruf und Familie viel Zeit und Muse für ein aktives Clubleben hätten, – weit gefehlt. Neue Aufgaben, alte Eltern,

Enkelkinder, wiederaufgenommene Berufstätigkeit, pensionierte Ehemänner, fordern Zeit und Aufmerksamkeit. Außerdem hat frau inzwischen auch die angenehmen Seiten des Lebens kennen- und lieben gelernt: Das Golfspiel, Urlaub mehrmals im Jahr, nicht wie früher nur in den Sommerferien, dies alles will zeitlich in die Reihe gebracht werden.

Schnell waren wir uns darüber einig, dass wir auf keinen Fall irgendwelche Verpflichtungen eingehen und schon gar kein wie immer geartetes Serviceprojekt haben wollten. Unser soziales Engagement findet mittlerweile in anderen Bereichen statt, nicht zuletzt mit und in den Serviceclubs unserer Männer. Deshalb beschlossen wir, uns in Form eines Stammtisches zu treffen. Allerdings wurde uns schnell klar, dass ohne ein Mindestmaß an Organisation nichts geht. So wurde aus Hannelore Palleduhn eine gewählte Schriftführerin, aus mir selbsternannter Präsidentin eine gewählte. Aus zuerst "45 +" wurde "Club 45".

Daneben arbeitete Ulrika unermüdet und unerbittlich an einer deutschlandweiten Ausbreitung unserer Vorstellungen. So fuhren Ulrika und ich Anfang 1995 nach Kassel, um uns mit Ehemaligen aus den LC's Oberkirch, Lübeck und Berlin zu treffen. Auf LC-geschichtsträchtigerem

Boden wurde "Club 45 Deutschland" aus der Taufe gehoben.

Was mag wohl der Grund dafür sein, dass Damen aus Mosbach nun zum zweiten Mal die Vorreiterrolle übernommen haben? Greifen wir aus Angst vor der Isolierung in "Badisch Sibirien" nach jedem Strohalm? So könnte man ironisch fragen. Nein, es liegt an unserem Weitblick die Chancen zu erkennen, die sich uns bieten.

Jetzt haben wir etwa 20 mehr oder weniger aktive Mitglieder. Nachwuchsprobleme werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach nicht bekommen, denn hier arbeitet die Zeit für uns.

Unsere Ziele, alte Freundschaften zu pflegen, neue zu schließen und zu vertiefen und unseren Horizont offen zu halten, haben uns bewogen, bei unserer Jahreshauptversammlung im Frühjahr in Hamburg der englischen Variante der "Ex-Ladies", "Tangent", beizutreten. Wir alle stehen voll hinter dem Motto: Lasst Freundschaft fortbestehen!

In diesem Sinne erhoben wir unsere Gläser, um auf gutes Gedeihen von Tangent Nr. 1 Mosbach anzustoßen.

In Freundschaft  
Eure Irmgard Weber





## Ein ritterliches Wochenende bei OT 125 Heidenheim

*und zwei Gesangseinlagen junger  
Gospelsängerinnen bereichert.  
Macht weiter so auf der Ostalb!!*

*Der Distrikt X am 12.07.1997*

Bei sommerlicher Hitze fand im Distrikt X am 12. Juli das erste Distrikttreffen der 10er statt. OTD-Vize Herbert Kaiser freute sich mit dem DP Helmut Götz wenigstens Vertreter von 3 der 10 Tische im Distrikt in Helmut's Wintergarten begrüßen zu können. Nach ausführlichem Gespräch und der Besprechung kommender OT-Termine begaben sich die Gastgeber aus HDH und Herbert mit seiner Frau Birgit ins historische Lanetal (Neanderfunde und Höhlenbären), um das Fest des 10-jährigen der Heidenheimer Freunde mitzufeiern. Wahrlich gelungen – über die Heide heranpreschende schwäbische Ritter mit echten Kettenhemden ließen sich nur schwer und mit gutem Schnaps besänftigen und gaben schließlich den Weg in den rustikalen "Adler" frei. Neben zünftigem und doch feinem Essen war der Abend mit der Ämterübergabe, assistiert durch den Ritterhauptmann



## Charter OT 161 Esslingen

# Kombifeier

Für RT-Verhältnisse ging's ruck-zuck. Gerade ein gutes halbes Jahr lag zwischen der Gründungsver-sammlung und dem Charterakt von OT 161 Esslingen. Das rekordver-dächtige Tempo hatte wohl zwei Ursachen. Die eine lässt sich nament-lich ausmachen: Rüdiger Ellenrieder, ein Leib-und-Seele-Tabler, der sich schon als Gründer des Esslinger Tisches vor zehn Jahren verdient gemacht hatte und jetzt als Gründungspräsident des Seniorentisches eine nicht minder for-cierte Gangart anschlug. Zum ande-ren hatten wir Oldies beschlossen, das Zehnjahres-Jubiläum unserer Keimzelle RT 161, das gleichzeitig als Euromeeting geplant war, mit unserer Charter zu bereichern. Und dieser Termin stand fest: Juni 1997.



*Neue Oldies: Eberhard Vollmer, Rüdiger Ellenrieder, Achim Scheuffelen, Walter Klos, Wolfgang Seifried, Franz-Peter Strahbücker, Uli Fischer, Hans-Dieter Harm, Hans Wenzelburger, Dietmar Schneck, Michael Bahr.*

So blieben uns lange Geburtswahen erspart. Vom 20. bis 22. Juni gab's in Esslingen ein RT-OT-Kombifest: Zehn Jahre RT 161, Euromeeting der 161er und als Krönung für die Oldies die Aufnahme in den erlauchten Kreis von Old Tablers Deutschland.

Die Wahl des Charterortes, ehema-liger Sitzungssaal im Alten Rathaus von Esslingen, hätte kaum symbol-trächtiger ausfallen können. Ur-

Esslinger Rüdiger blickte in seiner Ansprache auf die wilden Jahre zurück, als hier noch Tanzstunden oder Faschingsbälle stattfanden, sowie an all seine persönlichen Erinnerungen, die er mit dem histori-schen Bau verbindet.

Dann stellte er uns die Kandidaten in launigen Kurzcharakteristika vor, wobei verdächtig oft die Wörter Golf, Handicap oder Tumier varkamen. Zumindest die Esslinger Oldies teilen also außer der Liebe zum Tisch auch die Leidenschaft zum "Green".

Schließlich der von allen mit Spannung erwartete Moment: Klaus Schneider, OTD-(Post)-Past-Präsident nahm den Charterakt vor, nicht ohne uns ein paar besinnliche Sätze zum Thema gesellschaftliche Aufgaben mit auf den weiteren Oldie-Weg zu geben. "OTler sind Männer, die im Leben stehen und Verantwortung über-nehmen", ließ er uns wissen, ehe er jedem Neu-Oldie eine Kopie der Charterurkunde überreichte.

Auch Esslingens Oberbürgermeister Ulrich Bauer hatte zum Charterakt nicht nur den alten Sitzungssaal bereitgestellt, sondern war auch selbst als Redner erschienen. Dabei griff er Rüdigers Erinnerungen auf und erläuterte in einem kleinen Statiker-Exkurs, weshalb die Nutzung des Alten Rathauses mittlerweile so eingeschränkt werden musste. Das um 1420 entstandene Gebäude ist schlicht baufällig, und die geplante Sanierung kostet rund 20 Millionen Mark, weshalb sie nur höchst schleppend vorankam. Erfreut hat uns, dass aus der Länge von Bauers Präsenz – gut zweieinhalb Stunden – geschlossen werden kann, dass es für ihn mehr als ein bloßer Pflichttermin war. Geduldig und interessiert blieb er, bis auch die letzte Liebesgabe – unter anderem eine handliche Nachbildung des runden Tisches von King Arthur – überreicht und das letzte Grußwort gesprochen war. Beeindruckt war Bauer, selbst Rotarier, vom engen persönlichen Kontakt, den Tabler untereinander pflegen und der Herzlichkeit im Umgang miteinander. Abseits der offiziellen Rede erzählte er, dass ihm

besonders das selbstverständliche Duzen der Tabler gefalle.

Nach der Pflicht dann die Kür. Gemeinsam mit den "jungen" Tablern ging's ins nahegelegene Baltmannsweiler zur festlichen Gala. Kulinarische Genüsse, fetzige Live-Musik, Shaweinlagen und ein "schwäbischer Fünfkampf", den trotz typischer Anforderungen (Kehrwoche, Häuslebauen, Spätzleschaben) nicht die Schwaben sondern Engländer gewannen, sorgten in Kombination mit den berühmt-berüchtigten Esslinger Weinen für die erwünschte ausgelassene Stimmung.

Immerhin: Zum Farewell am Sonntag gab's keine alkoholbeding-ten Abgänge mehr.

Sogar die Sonne hatte an diesem total verregneten Wochenende ein Einsehen. Pünktlich zum Abschied der Gäste kämpfte sie sich durch, so dass unsere Gäste die alte Reichsstadt Esslingen doch noch in vollem Glanz bewundern konnten.

(Franz-Peter Strohbücker)

Altes Rathaus von Esslingen



## Ein heißes Wochenende in JEVER

### Protokoll eines Charter- Wochenendes (Auszug)

#### Zeit

Chartered at Castle of Alzjever  
MCMXCVII, Septima Juna 4.55 pm  
gmt  
(Pluta im 167. Haus, Asterix und  
Obelix in Opposition, Waigel im  
Deszendenten, Thomas Wolff und  
Julien Upsan in Kanjunktion, Dallar  
im Zenit und Martin Herbst im dunk-  
len Anzug).

#### Anwesend

Wer zählt die Völker, nennt die  
Namen, die gastlich hier zusammen-  
kamen ...

#### Orte

Schloßkrug zu Jever, bei Frank  
Dirks auf dem Gut in St.  
Joostergroden, im Schlick zu  
Hooksiel, auf der Nordsee, im  
Schlosse zu Jever, im "Deichgrafen"  
bei Jan Scherf und wieder bei Frank  
Dirks in St. Joostergroden.

#### Welcome

Zum Empfang der Gäste trafen am  
Freitag, dem 6.6.1997 um 17.00  
Uhr, natürlich zuerst die Old Tabler  
ein, um kurz danach als erste Gäste  
ein Mitglied von OT Ammerland  
nebst Ehefrau zu begrüßen.

Kurz darauf trafen Herbert Kaiser,  
OTD Vizepräsident, und Peter  
Nodorp, Past-Districts-Präsident, ein,  
mit lautem Hallo begrüßt.

Weiterhin traten einige schüchterne  
Round Tabler in Erscheinung und  
kurz darauf unsere ersten englischen  
Gäste, die bereits am Mittag mit dem  
Flieger in Bremen angekommen  
waren. Alles wartete gespannt auf  
die Ankunft des Hauptkontingents der  
Tabler aus Großbritannien,  
Frankreich und Holland, die aller-  
dings erst nach einer kleinen Europa-  
Rundfahrt gegen 23.00 Uhr völlig  
übermüdet und ausgedörrt bei Frank  
Dirks auftauchten. Frank Dirks hatte  
seine Scheune vorzüglich hergerich-  
tet, mit Tränen in den Augen erkann-  
ten die Old Tabler inmitten der  
Scheune den dereinst von ihnen kon-  
zipierten und finanzierten RT-Stand

mühsam wieder.

#### Samstag, den 7.6.1997

Die nächsten Ereignisse fanden am  
Strand zu Hooksiel statt, dort mussten  
einige Engländer, Franzosen und  
Holländer eine Prieltaufe über sich  
ergehen lassen, selbst unser verehrter  
OTD-Vizepräsident Herbert Kaiser  
wurde in "Heilbutt" umbenannt.

Anschließend fand eine Kutterfahrt  
mit der MS "Albrecht" statt, es gab  
Labskaus und Pflege zwischen-  
menschlicher Beziehungen.

Nachdem bisher alles in der Hand  
von RT 167 war, halte jetzt OT 167  
zum großen Schlag aus: Gegen  
17.00 Uhr strömte es nur so in festli-  
cher Kleidung dem Schlosse zu Jever  
zu, wo daselbst im historischen Saale  
bei angenehmen Temperaturen um  
43° der Charterakt stattfand.

Die Charter begann mit einleiten-  
den Worten unseres Präsidenten  
Thomas Wolff, gefolgt von einer  
Ansprache unserer Landrätin, Frau  
Karin Evers-Meyer (in flüssigem  
Englisch!) sowie unserer  
Bürgermeisterin, Frau Margot  
Lorentzen.

Helmut Loerts-Sabin als Präsident  
von RT 167 Jever meldete sich eben-  
falls zu Wort. Besondere Beachtung  
fand Ray Sterry, der seine Grußworte  
in Deutsch an uns richtete, desglei-  
chen die Vertreter des holländischen  
und französischen Tisches.  
Brausender Beifall wogte jedes Mal  
nach ergreifenden Worten.

Sodann bat Herbert Kaiser, unser  
inzwischen liebvertrauter OTD-  
Vizepräsident, die Mitglieder des zu  
charternden OT 167 Jever nach  
vorne, und da standen sie nun (Foto).

Herbert Kaiser erklärte uns unter  
Aufrollung einer 1,2 m<sup>2</sup> großen  
Urkunde für gechartert, gemahnte  
uns an die Pflichten und Ziele des  
OTD und überreichte uns allen eine  
verkleinerte Charter-Urkunde in grün  
nebst OTD-Anstecknadel. Besondere  
Erwähnung möge sein Gastgeschenk  
finden: Eine Flasche Alsheimer  
Gutedel, 1995, trocken.

### Partnerschaft mit engli- schem Club besiegelt

Thomas Wolff und Ray Sterry  
tauschten eine Partnerschaftsurkunde  
von OT 167 Jever und Coulsdon-  
Purley-Focus-Club aus und besiegel-  
ten damit eine lebenslange  
Kameradschaft beider Tische,  
schließlich verbinden uns schon jah-  
relang seit RT-Zeiten  
Gemeinsamkeiten.

Thomas Wolff ernannte Julien  
Upsan aufgrund seiner zahlreichen  
Verdienste zum Ehrenmitglied von  
OT 167 Jever. Beide standen am  
Rednerpult nebeneinander, kaum  
hätte man sie sich unterschiedlicher  
vorstellen können: Thomas trug eine  
andersfarbige Fliege und Julien ("le  
Pendant"), eine Brille, außerdem wog  
er schätzungsweise 2,5 kg mehr.

### Und damit nicht genug des Denkwürdigen:

DAS GAB ES NOCH NIE IN DER  
GESCHICHTE VON OTD:

Der nichtswürdige Sekretär hatte  
die Ehre, zwei Tischmitglieder recht-  
zeitig kurz vor der Charter miteinan-  
der bekannt zu machen, die sich bis-  
her noch nie begegnet waren: Ernst-  
Otto Bahr und Christoph Heinrich.

**Neptun, der Beherrscher  
aller Meere, Tümpel, Bäche und  
Seen tauft Dich hier heute an der  
Jadekante des Küstenbadeortes  
Hooksiel auf den maritimen Namen.**

**Heilbutt**

(Hooksiel, 7. Juni 1997)

(Neptun)



Thomas Wolff, Karl-Heinz Freese, Carsten-Friedrich (!) Streufert, Wolfgang Hilker, Christoph Heinrich, Ernst-Otto Bahr und Martin Herbst neben Peter Nodorp, Herbert Kaiser und ausländischen Gästen.

Immerhin kannten sich dann zum Charter-Akt alle persönlich.

Die Charter-Feier ging langsam ihrem Ende entgegen, auf dem Schloßplatz warteten bereits die Busse zum Transfer zur gemeinsamen Feier des Euromeetings und der OT-Charter im "Deichgrafen" zu Minsen bei Jan Scherf.

Und hier ist wieder die nächste Danksagung fällig:

Lieber Jan, der "Deichgraf" bot einen phantastischen Rahmen für die gemeinsame Feier, die Organisation war perfekt, das Essen vorzüglich und der Wein hervorragend.

OT 167 Jever bewahrt dir ein ehrendes Andenken dafür, weiß aber auch, dass es für dich ein besonderer Ansporn gewesen sein musste, Old Tabler bewirten zu dürfen.

Der Abend nahm seinen eigengesetzlichen Verlauf, zunächst mit einem wunderschönen Menue, welches der Sekretär in wesentlichen Teilen mitgenießen durfte, obwohl er zwischendurch immer wieder seinen Dackel ausführen musste.

Anschließend gab es Musik, und dann folgte ein Highlight nach dem anderen, wobei wir alle jedes Mal beeindruckt waren, über welchen Einfallsreichtum unsere ausländischen Gäste verfügten:

Es begann mit einer Präsentation vorzüglicher Matjes-Heringe unserer holländischen Freunde, dann durften sich die Präsidenten aller Tische mit verbundenen Augen und Zeitung einmal richtig verprügeln, es war rührend zuzusehen, mit welcher Inbrunst dies vollbracht wurde.

Darbietungen der Engländer, Holländer und Franzosen waren alleamt bühnenreif und last but not least gab zu vorgerückter Stunde auch OT 167 Jever unter Leitung seines besser ungenannt bleiben wollenden Dirigenten ein kleines sentimentales, sonor angehauchtes Ständchen unverfänglichen Inhaltes dar.

Den Abschluss bildeten muntere Recken nach dem Vorbild unseres Turnvaters Jahn vom RT 167, und dann klang der Abend gemütlich aus.

Nachdem ein französischer Freund am Sonntagmorgen noch kurzerhand medizinisch versorgt wurde und die Kinder unseres lieben Tischmitgliedes Christoph Heinrich durch Schlamm und blutende Zehen für allerlei Kurzweil sorgten, bestiegen unsere holländischen, französischen und britischen Freunde den Bus, dessen Abfahrt zweimal durch Gejohle und Gewinke feierlich besiegelt wurde.

Im Herzen beneideten alle unsere busfahrenden Freunde ob ihrer unvergleichlichen Tour durch Holland, Belgien, Frankreich bis heim ins geliebte Königreich angesichts der ausgesprochen angenehmen sommerlichen Temperaturen.

## Fazit

Es war eine rundum gelungene Sache, die wir nicht zuletzt unseren Freunden von RT 167 Jever zu verdanken haben.

Es wird wohl in der nächsten Zeit wieder etwas ruhiger werden um unser Tlschleben.

Von den flüssigen Geschenken, die wir anlässlich unserer Charter-Feier erhalten haben, werden wir ohnehin nie wieder wach. Wozu auch, salch eine Charter gibt es sowieso nicht wieder!

## Finale

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass es Karl-Heinz Freese in einem grandiosen Finish gelang, unsere OT-Banner rechtzeitig zur Charter bereitzustellen, noch beim Farewell wirkte er etwas atemlos.

Sechsfacher Dank für diese Leistung, lieber Karl-Heinz, sechsfacher Undank für die Abbuchung.

Unser nächster Tischabend: Mittwoch, 25.06., - ohne Charter, Damen und Dackel.

Vortrag: Thomas Wolff: "Wird sich OT 167 jemals von der Charter erholen? - Finanzielle Perspektiven zur Jahrtausendwende."

Yours in very old table  
(Martin Herbst, OT 167 Jever)

## 111 Gäste beim internationalen Fest zum Jubiläum des Round Table 111 und der Old Tablers 111 Springe

Im Juni fand in Springe das Jubiläumswochenende zum 20-jährigen Bestehen des Round Table 111 Springe und zum 1-jährigen Bestehen der Old Tablers 111 Springe statt. Der Round Table Springe mit der Tischnummer 111 wurde von Edwin A. Biedermann 1977 ins Leben gerufen. Schnell schlossen sich 7 Springer Bürger dem Club an. Kontinuierlich bis heute folgten weitere Aufnahmen. Die Charterung der Old Tablers 111 Springe wurde 1987 durchgeführt. Gründungspräsident war Gert-Uda Kasperczyk.

Die beiden Clubs haben für das Jubiläumswochenende ein umfangreiches Programm organisiert. Am Freitagabend wurden in verschiedenen Privathäusern die Welcome-Parties veranstaltet, wobei die Gespräche wegen der vielen französischen Gäste vom Partnerclub aus Chateau Thierry 111 in der Champagne ständig zwischen deutsch und französisch pendelten. Der Sonnabend war dem Kennenlernen der Stadt Springe und der Stadt Hameln gewidmet. Vorher trafen sich aber alle Tabler beim Tabler Michael Monath im Haf in Springe zum Frühschoppen.

Hier war dann auch an die Tabler-Kinder gedacht, denen verschiedene Aktivitäten geboten wurden.

## Beim Fest den Service nicht vergessen

Am Samstagabend wurde der große Ball im festlichen Rahmen gefeiert. Zur großen Überraschung fanden sich exakt 111 Gäste zu Ehren der beiden Clubs mit den Tischnummern 111 ein. Die Präsidenten der beiden Clubs, Günther Schmidt und Friedrich Henkels, konnten neben den Vertretern der Partnerclubs Round Table und der Old Tablers aus

Chateau Thierry auch die Vertreter der befreundeten Clubs aus Göttingen, Hannover, Hameln und Hildesheim begrüßen. Die Serviceclubs Rotary, Lians und Kiwanis aus Springe waren ebenfalls mit Vertretern dabei. In ihren Begrüßungsreden gingen die beiden Präsidenten der gastgebenden Clubs auf die Geschichte der Clubs ein. Begleitet von großem Beifall wurde der Gründungspräsident – auch als "Springer Urvater" bezeichnet – Edwin A. Biedermann begrüßt. Stellvertretend für die vielen Überbringer von Grußworten seien die beiden Präsidenten der französischen Tabler-Clubs, Georges Faucre und Lionel Desaubeau, und der Vertreter der Göttinger Old Tablers 89, Fritz Strothmann, genannt. Alle drei hoben die jahrelangen freundschaftlichen Beziehungen hervor, die zwischen diesen Clubs und den Springer Clubs bestehen. Die französischen Clubs aus Chateau Thierry überreichten jedem Springer Tabler ein kunstvoll graviertes Glas, welches an das Jubiläum erinnern soll.

Selbstverständlich wurden an dem

fröhlichen Abend nicht die vergessen, die der Hilfe bedürfen. So kam für die Autistengruppe des Behindertenzentrums in Lüdersen durch eine Tombola, durch die Versteigerung eines von zwei "Jungtablern" erstellten Kunstwerkes und durch den Verkauf selbst hergestellter Krawatten eine Spende in Höhe von über 2.000,- DM zusammen. Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt einiger "Jungtabler", die in gekannter und flotter Weise den Teilnehmern des Abends das Pariser Nachtleben nahebrachten. Die hervorragende Band "The Midgets" brachte die Stimmung fast zum Siedepunkt, so dass es den Teilnehmern schwerfiel, ein Ende zu finden.

Der Abschied beim Farewell am Sonntagmorgen, bei dem sich alle Gäste und die Springer Tabler noch einmal bei einem guten Essen und irischer Volksmusik trafen, war schwer. Erleichtert wurde er nur dadurch, dass im September ein Wiedersehen in Chateau Thierry geplant ist.



## Sommer-Boßeln – Ein Fall für's(ins) Sommer-Loch?

Boßeln ist ein oft in geselliger Runde betriebener Mannschaftssport, den die Friesen noch den Regeln des Klotschießer-Verbandes auch als ernsthaften Wettkampf ausüben. Eine Holz- oder Gummikugel wird auf den ebenen Wegen hinter den Deichen möglichst weit gerollt. Gezählt wird am Ende der Gesamtstrecke, die etwa acht Kilometer lang ist, die Anzahl der Würfe, die jede Mannschaft gebraucht hat. Die Mitglieder von OT 30 Stade, die kürzlich bei hochsommerlichen Temperaturen auf Einladung von Eike (Schmidt) mit ihren Damen eine Boßeltaur durch den Asseler Sand veranstalteten, mussten erfahren, warum diese Sportart in Friesland fast ausschließlich im Winter betrieben wird, wenn die Gräben am Rande der Deichverteidigungs-Wege zugefroren sind und die Brennesseln ihren Winterschlaf halten.

Insbesondere Wolfgang (Drusell) – Bild –, der bei dem Versuch, eine Kugel aus dem Graben zu fischen, endgültig in den Graben

abzugleiten schien, musste dies bitter erfahren. Er konnte zwar wider Erwarten ohne Inanspruchnahme eines Baggers geborgen werden, weil Peter (Witt), ein erfahrener Bauingenieur, rechtzeitig zur Stelle war, um Hilfe zu leiten. Der Schadenfreude der anderen Teilnehmer konnte er aber gewiss sein. Past-Präsident Peter (Nadorp) und Präsident Rüdiger (Kunze) hatten jedenfalls ihre Freude.

Standesgemäß war der Ausgang des Turniers: Beide Präsidenten gehörten dem Siegerteam an, das mit 67 Wurf die Gegner (73 Wurf) geradezu deklassierte. Ein Weiteres haben die Stader gelernt: Bier und Obstler helfen auch gegen Brennessel-Jucken!

(Eike Ingwer Schmidt, OT 30)



# KOSTENLOSE BERATUNG

...in allen Lebensfragen  
durch sach-und fachkundige  
OT-Freunde.



Aktive Hilfe der  
Tabler Deutschlands e.V.

Adressen über: M. Tulke, Frankenweg 6, 53819 Neunkirchen-Seelscheid,  
Tel. 02247/6402, Fax 0247/ 74147  
AH-Spendenkonto 148 726, KSK Köln, BLZ 370 502 99.

► made in styria



Landesaussstellung '97 - Leoben

## AGM Club 41 Austria v. 27.-29. Juni 1997

Eingebettet in den Rahmen der Steirischen Landesaussstellung hielt Club 41 Österreich die jährliche Mitgliederversammlung ab und gestaltete ein abwechslungsreiches Besucherprogramm für Clubmitglieder sowie Gäste aus Italien, Belgien, Großbritannien, Frankreich, Finnland, Italien und der Schweiz. Auch für die größte ausländische Delegation aus Deutschland, IRO E. Melzer, DP Uwe Kerstan, Gerd Hieber OT 99 mit Frauen sowie OTD-Vize H. Kaiser, boten sich vielfältige Möglichkeiten zum Vertiefen der Freundschaften.

„Mensch und Hochtechnologie“ lautete das Motto der Ausstellung. High-Tech unter dem Zeichen von made in styria wurde im Stadtmuseum geboten, teilweise inszeniert. Von steirischen Höchstleistungen in Berg- und Tunnelbau-Technik (in Leoben kann man zum Dr. mont. promovieren) bis hin zur Raumfahrt-Technik und Medizintechnik erstreckte sich die Thematik. Ein Ausblick auf Entwicklungen in den nächsten 20 Jahren bildete den Abschluss.

Eher den durstigen (Tabler-) Menschen betreffend war der zweite Teil des Mottos: Lebensmittel-Technologie im Stift Gaß, dem Standort der größten österreichischen Brauerei, wo auch das Welcome stofffond.

Österreichische Kultur mit Lokalcolorit durften Veranstalter und Gäste beim Wettschießen auf die Scheibe erleben. Sehr schnell teilte

sich die Gruppe in Schützen und Ausländer.

Als tablerisches Problem wird bei unseren Nachbarn derzeit diskutiert, ob denn Club 41 sich wirklich als Nachfolge-Club von Round Table sehen kann, wenn doch der größte Teil der bei RT ausscheidenden Tabler zu anderen Clubs wechselt. Nach Lösungen wird gesucht, wobei auch in anderen Vereinigungen dieses Thema im Sinne einer Standortbestimmung angebracht sein dürfte.

(Herbert Kaiser)



Den Bock galt es zu treffen



v.r.n.l.: Herbert Potzinger, PP Österreich, mit Einhard Melzer (D), Alan Reynolds, Präs. 41 INTERNATIONAL und weitere 'Internationale' beim Picknick neben dem Schießplatz.

## AGM von Club 41 Frankreich in Honfleur: Immer ein Höhepunkt

Das AGM unserer französischen Freunde hat sich in den letzten Jahren zu einem Top-Ereignis im Old-Tabler-Jahr herauskristallisiert. Nach dem souveränen AGM des letzten Jahres in Straßburg sind wir voller Erwartung in die Normandie gefahren und wurden nicht enttäuscht.

In diesem Jahr verlegte man die drei traditionellen Bestandteile eines AGMs, Get-Together-Party, AGM-Versammlung und Gala-Abend, an drei verschiedene Orte im Bereich der Seinemündung.

Zentraler Ort und permanente Anlaufstelle war das moderne Tauristbüro in Honfleur, dem malerischen Hafenort gegenüber von Le Havre. Von hier starteten auch die Busse, die die Gäste zu den einzelnen Veranstaltungsarten brachten.

Der "Gare Maritime" im Hafengebiet von Le Havre war der Ort der Welcome-Veranstaltung am Freitagabend. Das Menü wurde von Show-Einlagen begleitet: einer Folkloregruppe aus Martinique und – Frankreich ist es dem Omen schuldig – einer Schönheitskönigin, die sich gekonnt ihrer Kleidung entledigte.

Der Samstagmorgen war für unsere französischen Freunde arbeitsintensiv. Man tagte in der alten Salzhalle von Honfleur zum AGM, derweil die internationalen Gäste nach deren Begrüßung am Besucherprogramm teilnehmen konnten. Dieses führte uns

per Bus durch die Normandie, zeigte uns die Schönheit der Landschaft mit den vielen Schlössern, den normannischen Fachwerkhäusern und Farmen, die ihren Schwerpunkt auf Calvados-Herstellung und Pferdezucht gesetzt haben.

Szenenwechsel zum Abend: Im Centre International de Deouville, der noblen Tagungstätte des bekannten

Amtskettenübergabe. In der alten Salzhalle war ein üppiges marines Büffet aufgebaut. Bei einem improvisierten Banner-Exchange zwischen Austern und Muscheln verabschiedeten wir uns von Jean-Michel Boulegue und den vielen Freunden und Gästen und begaben uns mit vielen Erlebnissen bereichert wieder auf den langen Heimweg.



Badeortes, traf sich die 41er Welt zur Gala.

Randnotiz: Jean di Rossa arbeitet bereits mit an den Plänen zum Super-AGM 2000 in Paris-La Defense, zu dem man über 4.000(!) Gäste erwartet. Dagegen nehmen sich die rund 900 Teilnehmer dieses Gala-Abends recht klein aus.

Am Sonntagmorgen, zum Ausklang dieses AGM-Wochenendes, traf man sich wieder in Honfleur zur

Abschied in Honfleur – (v.l.n.r.: J. Alberto Barioni (IRO I), Daniel Pihaur, neuer Präsident Club 41 France; – Bernd de Groot (IRO B); Ulver Oswald, Jean-Michel Baulegue (PP F))

## CLUB 41 / OLD TABLE 22 KÖNIZ lädt ein zum AGM SUISSE 97

Bern, die Stadt in der Aareschlaufe, heisst Dich, lieber Old Tabler, herzlich willkommen.

Unter den Lauben möchten wir das AGM SUISSE 97 mit Euch feiern.

Vom 24.-26. Oktober

haben wir ein reichhaltiges Programm für Euch vorgesehen, das Euch erlauben wird, Bern kennenzulernen. Altstadt Keller „Zunft zum Mohren“ – Hotel Bellevue – Fußgängeralley ...

Kontakt: Beat R. Rudolf TG/Fax 0041 31 952 73 74



**Familiäres AGM der Ex-Tablers Norge in Bergen**

RT Norge hatte vom 13. bis 15. Juni zum AGM und 50. Geburtstag der norwegischen RT-Clubs nach Bergen eingeladen. Es wurde ein rundum gelungenes Fest, bei dem Logistik, Programm und die Teilnehmerzahl (über 400 beim Galaabend) stimmten. Unsere norwegischen Ex-Tablers hatten sich mit ihrem AGM an die RT-Organisation angehängt. Sie traten aber so gut wie gar nicht in Erscheinung. So war denn die AGM-Versammlung der EX-

*Im überschaubaren Kreis – Ulver Oswald bei der Grußansprache in Bergen.*

Tablers sehr überschaubar. Die vier internationalen Gäste in Person von Tero Lindell, 41 International Vice-President; Knud Kirstensen, Präsident von Ex-Tablers Dänemark, Jeon Woestijn, Vice-President von Belgien und Ulver Oswald, OTD-Präsident, stellten 33 Prozent der Teilnehmer.

Ihre Grußadressen waren der einzige Höhepunkt des Ex-Tablers-AGM. Im übrigen dominierte RT Norwegen an diesem Wochenende.



David Sharp, Präsident der Association of Ex-Tablers Clubs 1995/96, verstarb im August 1997.

Hans Monger (Bild rechts), OT 3 Wilhelmshaven und Mitglied der Association, erinnert sich:

*“Er war mir seit seiner Wahl zum Schatzmeister (das Amt hatte er sechs Jahre lang inne) ein lieber Freund geworden, da ich ja meine Clubbeiträge immer persönlich abliefere, um die Überweisungsgebühren zu vermeiden, was immerzu einem freundlichen Plausch führte.“*

## **Die Fahrt ins Leben – Old Tabler Michael Groß bildet zum Kapitän aus**

Über einen neuen, zukunftsweisen- den Ausbildungsgang zum Schiffsoffizier berichtet Michael Groß, OT 155 Cuxhaven.

Die Berufe in der Seeschifffahrt haben trotz modernster Technik nichts von ihrem Reiz verloren. Ein neuer Ausbildungsgang wurde jetzt von den Seeschifffahrts-Schulen in Niedersachsen in Zusammenarbeit mit Reedereien entwickelt. Er führt junge Leute mit mindestens Realschul-Abschluss über den schiffsbetriebs- technischen Assistenten in 5 Jahren zum Kapitän. Möglich ist dies durch enge Kopplung von Praxis an Bord und Theorie, was zu einer frühzeitigen Übernahme von Verantwortung führen kann.

Weltweit fehlen ca. 5000 Schiffsoffiziere. Das bedeutet für die zukünftigen Kapitäne eine garantierte Karriere in allen Bereichen der maritimen Seewirtschaft.

98% des Welthandels werden über die See abgewickelt, qualifiziertes Seefahrtspersonal ist jetzt und in naher Zukunft Mangelware, daher ist der neue Ausbildungsgang eine echte Alternative mit garantierter beruflicher Zukunft für einen aufgeschlossenen, jungen Menschen in einer Zeit, in der Ausbildungsplätze immer knapper werden.

So könnte dieser Ausbildungsgang auch bei der OT-Kinder-Generation auf Interesse stoßen. Die Ausbildung beginnt i.d.R. am 15. September mit dem Wintersemester, doch ist ein kurzzeitig verspäteter Einstieg noch möglich.

Information und Beratung:  
Michael Groß, OT 155 Cuxhaven  
Tel. 04721/61786  
Staatl. Seefahrtsschule  
Tel. 04721/554774

## Gemeinsames AGM von Tangent/OT/RT und LC in Schweden

28 Stunden Zugfahrt! So lange braucht man, um das AGM in Solleftea zu erreichen. Allein durch Schweden war ich am letzten Mai-Wochenende 18 Stunden unterwegs. Von Malmö im Süden bis Solleftea im Norden, zusammen mit 100 fröhlichen Ladies und Tablern, die irgendwo auf der Strecke eingestiegen waren, hatte ich sehr viel Spaß im eigens für das AGM gemieteten Bar- und Liegewagen. Viel Bier, viel Musik, viele Gespräche – aber wenig Schlaf. Es war eine tolle Idee; vielleicht wäre das auch in Deutschland möglich?

Das AGM war gemeinsam für LC, RT, OT und die Past Members (ex Circlers). Cirka 500 Personen feierten und tagten in herrlichem Sannenschein (25°C) drei Tage (und Nächte) lang.

Thema des diesjährigen AGMs war "die Bundeswehr". Solleftea ist eine bekannte Militärstadt. Man kannte Panzerwagen fahren, schießen, Floß fahren, in der Kaserne wohnen usw. Verantwortlich für das Ganze waren natürlich ein General und eine Generalin.

Während der Tagung von RT und LC hatten OT und die Pastmembers ihre eigene informelle Tagung. Draußen in einem schönen Garten wurde beschlossen, dass die bis jetzt nicht organisierten Past Members sich Tangent anschließen. Ein Präsidium wurde gewählt. Präsidentin ist Anna-Karin Nesheim (sie war verantwortlich für die LCI-Konferenz in Göteborg 1995). Vize-Präsidentin wurde die frühere LCI-Präsidentin Ulla-Britt Lööf. Wir planen bei der LCI-Konferenz auf Zypern (Anfang September 1998) ein Treffen für Ex-Circlers zu veranstalten, wie Tangent, Agara, Old Circlers oder wie sie alle heißen!

Es wird das erste Mal sein für die "Oldies International". Ich freue mich jetzt schon darauf, und hoffe, dass viele von euch dabei sein werden!

In Freundschaft

Ulrika (Pastpräsidentin Tangent Deutschland)



## FRANCE – 1998 WINTER GAMES MORZINE AVORIAZ JAN. 28th-FEB. 1st 1998

JOIN OUR CLUB 41 CLUSES MONT-BLANC FOR NEXT 1998 WINTER GAMES IN MORZINE AVORIAZ FROM JANUARY 28TH TO FEBRUARY 1ST, 1998.

CONTINUING THE 1997 UNANIMOUSLY APPRECIATED WINTER GAMES, THIS INTERNATIONAL EVENT WILL BE HOLD IN THE FAMOUS SKI AREA.

FROM THE TOP OF THE MOUNTAIN TO THE DISCO, STOP AT THE JACUZZI OR THE SWIMMING POOL BEFORE THE NIGHT RACES OF 41 MEMBERS COMPETING CHAMPIONS.

BE OUR GUEST FOR 4 DAYS YOU WILL NOT FORGET!

HIGH STANDARD HOTEL "LE PETIT DRU" AND ITS PRIVATE TEAM OF SKI-INSTRUCTORS WILL ESCORT YOU ON THE PRESTIGIOUS SKI TRIP OF LES PORTES DU SOLEIL WHILE ALL LEVEL SKIERS WILL EXERT THEIR

SKI AT THEIR CONVENIENCE WITH ATTENDANCE OF OUR CLUB MEMBERS.

OUR ORGANISATION COMMITTEE WILL HELP YOU TO ARRANGE EVERYTHING FROM SKI RENTAL TO EXTRA ACCOMODATION DAYS.

JUST AS AN IDEA CONSIDER YOUR STAY WILL ONLY COST 2190 FF PER PERSON

ALL INCLUDED FULL SET, PER PERSON:

2 PERSON DOUBLE ROOM, 3 DAY LIFT TICKETS, ESCORT OF INSTRUCTOR ON LES PORTES DU SOLEIL DAY TRIP, LUNCHES & DINERS, GALA PARTY, WINTERGAME SKI RACES, FREE ACCESS TO ALL HOTEL ACCOMODATIONS.

WE PROMISE YOU THE BEST FOR YOUR ENJOYMENT...

FOR MORE DETAILS AND PROGRAM JUST CONTACT:

M. SIGWALT  
CLUB41 CLUSES MT-BLANC,  
ROUTE DE RONTALON;  
F-74300 THYEZ.  
TEL: 0033-4 50 96 05 66  
FAX: 0033-4 50 96 23 96

# TERMINE

## Nationale Veranstaltungen

17.-19.10.1997 Beiratstreffen OTD in Potsdam  
22.-24.05.1998 AGM OTD in Königswinter/Bonn  
24.-26.04.1998 AGM LCD/TCD in München  
12.-14.06.1998 AGM RTD in Schwerin  
30.10.-1.11. 98 Beiratstreffen in  
28.-30.05.1999 AGM OTD in

## Distriktsversammlungen

25.10.97 Distrikt XII bei OT 154  
Dillingen-Lavingen

## Charter-Feiern

26.-28.09.1997 OT 170 Passau  
26.-28.09.1997 OT 72 Hamburg/  
25 Jahre RT 72  
03.-05.10.1997 OT 64 Südpfalz  
10.-12.10.1997 OT 76 Villingen-Schwenningen  
21. Mai 1998 OT 74 Hanau  
1998 OT 300 Mallorca

## Internationale Veranstaltungen

17.-19.10.1997 AGM Belgien in Brüssel  
24.-26.10.1997 AGM Schweiz in Bern  
07.-09.11.1997 AGM Indien in Bangalore;  
HYM 41 INTERNATIONAL  
13.-15.03.1998 AGM Niederlande in Winschoten  
40 Jahre Club 40+  
Winschoten Nr. 1  
April 98 AGM Dänemark in Skaelssköer  
16.-19.04.1998 AGM GB in Weston-Super-Mare  
24.-26.04.1998 AGM 41 INTERNATIONAL und  
AGM Finnland in Tampere  
05.-07.06.1998 AGM Frankreich in Montpellier

## "Special Events"

21.02.1998 Juristenball in Wien  
(IRO-Geheimtip)  
26.01.-1.2.1998 Ski-Meeting Club 41 Cluse-M.  
Blanc (s.S. 23)

Einzelheiten erfahrt ihr bei Vorstand, IROs und der Redaktion.

## Jagdschule Linslerhof N° 1 im Saarland



66802 Überherrn  
Telefon 0 68 36 / 67 17  
Telefax 0 68 36 / 62 44

Lassen Sie sich ein VHS-Video kommen, das Ihnen ein erstes, visuelles Kennenlernen von uns ermöglicht. 19,80 DM + Porto + Verpackung.  
Bei Rücksendung Geld zurück oder bei Buchung Gutschrift.

- Private Jagdschule
- Schießanlage direkt bei den Seminarräumen
- Kleine Lerngruppen
- Moderne Seminarräume
- Über 200 Präparate
- Wochenendseminare
- Kompaktseminare
- Spezialseminare
- 500 ha Lehrrevier mit Wildäckern, Pflanzgarten, Werkstatt
- Hundemeute und Falken auf dem Hof
- Zoologe, Biogeograph, Juristen, Berufsjäger, Förster als Dozenten
- Übersichtliche Festpreisgestaltung ohne zusätzliche Prüfungs-, Schießstand- und Munitionskosten
- 6 Prüfungen im Jahr
- Übernachtung im historischen Gutshof Linslerhof

# Jagdschule Linslerhof